Nr. 108. **Die Presse.** 34. Jahrg.

**Ostmärkische Tageszeitung** **Anzeiger für Stadt und Land.**

(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 84 Pfg., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 95 Pf. Einzelexemplar (Belagblatt) 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Dienstag den 9. Mai 1916.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

# Der Weltkrieg.

## Die Aufnahme der deutschen Note in Amerika.

Das **Reutersche Büro** meldet aus **Washington**: Der nichtamtliche Text der deutschen Note wird vom Präsidenten Wilson und dem **Kabinett** sorgfältig erwogen. Die neuen Weisungen an die Kommandanten der deutschen Seestreitkräfte bilden besonders den Gegenstand der Erörterung. Es werde aber keine Erklärung über die Haltung der Regierung abgegeben werden, ehe Wilson über die Annehmbarkeit der deutschen Note entschieden habe. Dies werde kaum geschehen, ehe der amtliche Text eintreffe. — Eine weitere Meldung des Reuterschen Büros besagt: Nachdem die deutsche Note eingetroffen war, verlautete, daß Wilson wahrscheinlich nicht vor der nächsten Woche eine Entscheidung treffen werde. Aus den verschiedenen Ansichten, die in amtlichen Kreisen geäußert werden, geht das eine klar hervor, daß die Vereinigten Staaten nach wie vor den Meinungsaustausch mit den anderen Kriegführenden als ohne Einfluß auf den Meinungsaustausch über das Verhalten Deutschlands betrachten müssen. Die meisten Beamten sind ärgerlich über den Ton der Note, haben aber das Gefühl, daß es nicht auf die Ausdrucksweise ankommt, wenn nur die Zusicherung eingehalten werde. — Die Londoner **„Times"** erfahren aus Washington, daß man in dortigen amtlichen Kreisen energisch betone, Präsident Wilson sei nicht geneigt, seinen Standpunkt aufzugeben, daß der Unterseebootkrieg, wie er jetzt geführt werde, aufhören müsse. Es sei nicht anzunehmen, daß Wilson auf weitere Verhandlungen eingehen werde, außer wenn Deutschland auf unabänderliche Weise zu erkennen gebe, daß es entschlossen ist, mit dieser Art Kriegführung aufzuhören. Wenn Deutschland die von ihm geforderten Versprechungen gibt, so würde die erste ungesetzliche Torpedierung eines Schiffes unvermeidlich zum Abbruch der Beziehungen führen.

Das Kopenhagener Blatt „Berlingske Tidende" erfährt aus London: Der Korrespondent der **„United Preß"** in Washington drahtet: Das **Kabinett** hielt am Freitag eine zweistündige Sitzung ab zur Erörterung der deutschen Antwortnote, so wie sie nach der Wiedergabe des Pressebüros vorlag. Der offizielle Text war noch nicht entziffert, und bevor dies geschehen und bevor die Note gründlich erwogen ist, wird keine Mitteilung über den Eindruck mitgeteilt, den die deutsche Note an den leitenden Stellen gemacht hat. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß Gründe zum **Optimismus** vorliegen, und daß Deutschland weit größere Zugeständnisse gemacht hat, als man bisher vermutete, sowie daß augenblicklich nichts vorliege, was einen Bruch rechtfertigen könne.

Die „Kölnische Zeitung" erhält aus **Washington** einen Funkspruch ihres Vertreters, dem zu entnehmen ist, daß die deutsche Note, die dort um Mittag durch Extrablatt veröffentlicht wurde, **eine gewaltige Spannung auslöste.** Der allgemeine Eindruck ist der, daß die Note das geschickteste geschriebene Schriftstück seit Beginn des Krieges sei und selbst die Verbandsfreunde gestehen, daß Deutschland damit einen überlegenen Eindruck gemacht habe. **Die weitaus größte Mehrheit** betrachtet sie **als zufriedenstellend**, bis auf den zweiten Teil, als er Bedingungen enthalte. Die allgemeine Meinung ist aber, daß sie **annehmbar** sei. Die offiziellen Kreise werden sich vor dem Eintreffen des amtlichen Textes nicht äußern. Die „Kölnische Zeitung" bemerkt dazu, um Bedingungen könne es sich in der Note schon um deshalb nicht handeln, weil bezügliche Befehle sofort an unsere Seestreitkräfte erlassen worden seien. Dagegen spreche die Note die Erwartung aus, daß Amerika nun auch den Gesetzen der Menschlichkeit bei allen Kriegführenden Geltung verschaffe.

## Ein starker Fortschritt in der Einschnürung Verduns.

### 40 Offiziere, 1280 Mann gefangen.

Wie schon der vorangehende Heeresbericht erkennen ließ, ist vor Verdun ein neuer, großer Schlag erfolgt, der, ein Sieg pommerscher Truppen, einen weiteren und bedeutenden Fortschritt in der Einschnürung der Festung Verdun von Westen her bildet, indem er die beherrschende Höhe 304 in unsere Hand gebracht hat. Die Höhe 304 liegt auf dem linken Maasufer, in der Mitte zwischen Avocourt und Cumieres, 3 Kilometer vom „Toten Mann", 8 Kilometer von der Eisenbahn Verdun-Reims-Paris entfernt.

## Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 8. Mai. (W. T.-B.)

**Großes Hauptquartier, 8. Mai.**

**Westlicher Kriegsschauplatz:**

**Die in den letzten Tagen auf dem linken Maasufer in der Hauptsache durch tapfere Pommern unter großen Schwierigkeiten, aber mit mäßigen Verlusten durchgeführten Operationen haben Erfolg gehabt. Trotz hartnäckigster Gegenwehr und wütendster Gegenstöße des Feindes wurde das ganze Grabensystem am Nordhang der Höhe 304 genommen und unsere Linie bis auf die Höhe selbst vorgeschoben. Der Gegner hat außerordentlich schwere, blutige Verluste erlitten, sodaß an unverwundeten Gefangenen nur**

### 40 Offiziere, 1280 Mann

**in unsere Hand fielen. Auch bei Entlastungsvorstößen gegen unsere Stellungen am Westhang des „Toten Manns" wurde er mit starker Einbuße überall abgewiesen. — Auf dem Ostufer entspannen sich beiderseits des Gehöfts Thiaumont erbitterte Gefechte, in denen der Feind östlich des Gehöfts unseren Truppen u. a. Neger entgegenwarf. Der Angriff brach mit Verlust von 300 Gefangenen zusammen. — Bei den geschilderten Kämpfen wurden weitere frische französische Truppen festgestellt. Hiernach hat der Feind im Maasgebiet nunmehr, wenn man die nach voller Wiederauffüllung zum zweitenmal eingesetzten Teile mitzählt, die Kräfte von 51 Divisionen aufgewendet und damit reichlich das Doppelte der auf unserer Seite, der des Angreifers, bisher in den Kampf geführten Truppen. — Von der übrigen Front sind nur geglückte Patrouillen-Unternehmungen, so in Gegend von Thiepval und Flirey, sonst keine besonderen Ereignisse zu berichten. — 2 französische Doppeldecker stürzten nach Luftkampf über der Côte de Froide Terre brennend ab.**

**Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:**

**Die Lage ist allgemein unverändert.**

**Oberste Heeresleitung.**

Nach einem Funkspruchbericht des Newyorker Vertreters des W. T.-B. meldet „Associated Preß" aus **Washington** vom 5. Mai: Heute, spät am Abend, wurde **von maßgebender Seite erklärt**, daß, wenn der amtliche Wortlaut der Note Deutschlands der nichtamtlichen Wiedergabe in den Depeschen der Zeitungen entspricht, **die Vereinigten Staaten von Amerika die Versicherungen**, die sie enthält, **annehmen und die Erfüllung der Versprechen abwarten werden.**

### Eine Botschaft des Papstes an Wilson.

Das Reutersche Büro meldet aus Washington: Der apostolische Delegat hat dem Präsidenten Wilson eine Botschaft des Papstes übergeben; ihr Inhalt ist geheim, aber es verlautet, daß diese Botschaft die **Befürchtung eines Bruches** zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten widerspiegele.

### Weitere Preßstimmen über die deutsche Antwortnote.

Die **Wiener Blätter** bezeichnen die Antwortnote Deutschlands an die amerikanische Regierung als ein Zeichen deutschen Kraftbewußtseins, deutscher Rechtsliebe und zugleich deutscher Friedfertigkeit. Sie stellen fest, daß Deutschland weitgehendes Entgegenkommen gegenüber Amerika bewiesen hat, und sprechen die Hoffnung aus, daß die deutsche Antwort in Washington volle Würdigung finden werde.

Von den **Schweizer Blättern** bezweifelt die **„Neue Züricher Zeitung"**, ob die deutsche Antwort den Vereinigten Staaten genügen wird, denn es sei nicht zu glauben, daß Amerika die beiden Fragen des Unterseebootskrieges und der englischen Blockade in ein ursächliches Verhältnis bringen lassen wolle. Daher sei es leider verfrüht, von einer Beendigung des Unterseebootkrieges jetzt schon zu sprechen. — Der **Berner „Bund"** sieht in dem Vorbehalt am Schlusse der deutschen Note an Amerika den Kern der ganzen Frage und sagt: Hier liegen auch die Möglichkeiten einer Verschärfung des Konfliktes. Die Zugeständnisse fallen dahin, wenn es der amerikanischen Regierung nicht gelingt, auch von England die Respektierung der Freiheit der Meere zu erlangen. Für die Regierung der Vereinigten Staaten böte sich nun ein weites Feld höchst segensreicher Arbeit. Von unserem Standpunkt als neutraler Staat, der unter dem Handelskrieg der Mächte schwer leidet, könnten wir es nur auf das freudigste begrüßen, wenn die Vereinigten Staaten ihre ganze Macht als Großstaat daran wendeten, die wirkliche Freiheit der Meere wieder herzustellen, und wenn sie den Schutz aller neutralen Interessen in die Hand nähmen. Das wäre eine Tat, wofür sie den Dank eines jeden verdienten, der unter der Teuerung leidet. — Das **„Berner Tagblatt** schreibt: Man darf das deutsche Volk zu der Lösung beglückwünschen, die seine Führer zu finden wußten. Die Note wird viele draufgängerische Elemente Deutschlands eines Besseren belehren. Sie ist ein beredtes Zeugnis der Weisheit und Weitsichtigkeit der Führer Deutschlands in dieser Zeit. Die wesentlichen deutschen Interessen der Seekriegführung bleiben gewahrt. Dort, wo Deutschland sich zu einer Einschränkung bereit erklärt, gibt es den Beweis von Stärke und Selbstvertrauen. Die Genugtuung, die es Amerika gibt, erwächst nicht aus Schwäche. Es kommt Deutschland nicht darauf an, durch irgendwelches Entgegenkommen nur seinen Streitfall mit Amerika aus der Welt zu schaffen, nein, es will anläßlich dieses Streitfalls das gesamte Problem der Menschlichkeit und Rechtmäßigkeit der Seekriegführung einer Lösung entgegenführen. Amerika kann es nun nicht mehr zum Bruche kommen lassen, wenn es nicht die schwere Verantwortung auf sich nehmen will, die Deutschland mit dieser Note von seinen Schultern abwälzte. Groß wird die Enttäuschung im Lager der Entente sein; vor allem aber wird die Note England zu denken geben. Die schweren Anklagen, die Deutschland amtlich vor dem Tribunal des neutralen Amerika gegen die englische Kriegführung erhebt, werden von England nicht entkräftet werden können.

Das **Haager Blatt „Vaderland"** schreibt: Die deutsche Antwortnote an Amerika ist ein würdiges Stück, worin der deutsche Standpunkt mit Geschick, aber ohne Prahlerei verteidigt wird. Andererseits kann man durchaus nicht sagen, daß Entmutigung oder Neigung „süße Brötchen zu backen" daraus spricht. Jedes Land könnte auf solche würdige und geschickte Verteidigung seiner Sache stolz sein. Das Blatt kritisiert sodann den Inhalt der Note und schließt: Auf dem Boden von Pandoras Büchse lag die Hoffnung. Es bleibt Hoffnung auf einen Vergleich, selbst auf schließlichen Frieden, der hier zum ersten male im Kriege aus einem amtlichen Aktenstück eines Kriegführenden herausklingt.

Auch die **dänische Presse** bespricht die deutsche Antwortnote im allgemeinen sympathisch und verständnisvoll. „Politiken" und „Berlingske Tidende", die Kopenhagener füh-

renden Blätter, heben die Ruhe, Besonnenheit und Mäßigung hervor, die ihren Eindruck nicht verfehlen werde. „Berlingske Tidende" betont, von Deutschland könne kein Zugeständnis verlangt werden, ohne daß es sein Recht auch gegenüber den anderen behaupte. „Politiken" sagt, Deutschland habe in keiner Weise den Rückzug angetreten und keine Erklärung abgegeben, die der Würde des Reiches widerspräche.

* * *

# Die amtlichen Kriegsberichte.

### Der deutsche Heeresbericht.

**Ein englisches U-Boot zum Sinken gebracht. Verlust des Luftschiffes „L. 7".**

W. T. B. teilt amtlich mit:

**Großes Hauptquartier, 7. Mai.**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Westlich der Maas wurde die Gefechtshandlung auch gestern nicht zu Ende geführt. Besonders war die Artillerie auf beiden Seiten sehr tätig. Östlich des Flusses ist in der Frühe ein französischer Angriff in Gegend des Gehöftes Thiaumont gescheitert.

An mehreren Stellen der übrigen Front wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen; eine deutsche Patrouille brachte südlich von Lihons einige Gefangene ein.

**Östlicher Kriegsschauplatz.**

Russische Torpedoboote beschossen heute früh wirkungslos die Nordostküste von Kurland zwischen Rojen und Markgrafen.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Vor der flandrischen Küste wurde am 5. Mai nachmittags ein feindliches Flugzeug im Luftgefecht unter Mitwirkung eines unserer Torpedoboote abgeschossen. Hinzukommende englische Streitkräfte verhinderten die Rettung der Insassen. Ferner erbeutete eines unserer Torpedoboote am 6. Mai vor der flandrischen Küste ein unbeschädigtes englisches Flugzeug und machte die beiden Offiziere zu Gefangenen.

Westlich Horns Riff wurde am 5. Mai morgens das englische Unterseeboot „E. 31" durch Artilleriefeuer eines unserer Schiffe zum Sinken gebracht.

Das Luftschiff „L. 7" ist von einem Aufklärungsfluge nicht zurückgekehrt. Nach amtlicher Veröffentlichung der englischen Admiralität ist es am 4. Mai in der Nordsee durch englische Seestreitkräfte vernichtet worden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Der österreichische Tagesbericht

Amtlich wird aus Wien vom 6. Mai gemeldet:

**Russischer Kriegsschauplatz:**

Truppen der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand vertrieben südwestlich von Olyka die Russen aus einem unmittelbar vor der Front liegenden Wäldchen. — Sonst keine besonderen Ereignisse.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Die Kampftätigkeit war im allgemeinen gering. Ein feindlicher Gegenangriff auf die von uns genommenen Stellungen am Rombon wurde abgewiesen. — Auf der Hochfläche von Lafraun wurden die Italiener aus ihren vorgeschobenen Gräben unseres Werkes Luserne vertrieben.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Amtliche Wiener Meldung vom 7. Mai:

**Russischer und italienischer Kriegsschauplatz:**

Geringe Gefechtstätigkeit. Lage unverändert.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:**

Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

### Der französische Kriegsbericht.

Der amtliche französische Kriegsbericht vom Sonnabend Nachmittag lautet:

In der Gegend von Lassiny führten wir auf die deutschen Gräben bei Orval einen Handstreich aus, infolgedessen wir Gefangene machen und dem Feind Verluste zufügen konnten. In der Champagne beschädigte in der Gegend von Somme-Py unser Artilleriefeuer eine deutsche Batterie, die ihr Feuer einstellen mußte. In den Argonnen ließ uns gestern Abend ein Handstreich auf einen kleinen Vorsprung der feindlichen Linie östlich von Binarville in die deutschen Gräben eindringen. Wir nahmen Gefangene mit und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Westlich der Maas hielt das feindliche Bombardement mit großkalibrigen Geschossen und mit Granaten, die erstickende Gase enthielten, gestern und in der Nacht an und erreichte eine unerhörte Heftigkeit in dem Abschnitt der Höhe 304, wo wir einen Teil unserer Gräben auf den Nordabhängen räumten, die vollständig durch das Feuer der deutschen Artillerie zerstört und unhaltbar geworden waren. Unsere Batterien antworteten nicht minder kräftig und hielten das Vordringen des Feindes völlig auf. Ein im Laufe der Nacht auf das Gehölz westlich und nordwestlich der Höhe 304 gerichteter deutscher Angriff wurde mit dem Bajonett zurückgeschlagen. Es bestätigt sich, daß der vorgestern gegen unsere Stellungen nördlich der Höhe 304 ausgeführte feindliche Angriff von einer frischen Division unternommen wurde, die vernichtende Verluste erlitt. Schwaches, anhaltendes Bombardement auf unsere Linie Toter Mann—Cumières. Östlich der Maas starke Artillerietätigkeit in der Gegend von Vaux.

Amtlicher Bericht vom Sonnabend Abend: Im Laufe des Tages ist die Beschießung westlich der Maas, hauptsächlich in der Gegend der Höhe 304 und der Zugänge zur Straße Haucourt—Esnes weiterhin sehr lebhaft gewesen. Kein Infanteriekampf. Auf der übrigen Front zeitweilig aussetzender Artilleriekampf.

Belgischer Bericht: Die lebhafte Artillerietätigkeit der letzten Tage hat nachgelassen. Heute beiderseits schwache Tätigkeit in der Gegend von Ramscappelle und Dixmuiden.

### Englischer Bericht.

Der amtliche Bericht aus dem britischen Hauptquartier vom 5. Mai lautet: Der Feind ließ bei Neuville Minen springen und heute eine Mine östlich von Albert, ohne daß sich die Lage geändert hätte. Nachts starke Artillerietätigkeit an den Ufern der Somme und gegenüber von Hulluch; von heute ist nichts zu melden. Die Artillerie war wenig tätig, die Ergebnisse die gewöhnlichen. Gestern fanden Luftkämpfe statt. Wir zwangen zwei feindliche Flugzeuge, hinter den deutschen Linien niederzugehen. Das eine ging in Trümmer. Die Insassen unseres Flugzeuges feuerten auf die Insassen des deutschen Flugzeuges, nachdem dies gelandet war, und kehrten darauf wohlbehalten zurück. Ein anderes feindliches Flugzeug wurde beschädigt. Wir verloren ein Flugzeug, das in den feindlichen Linien niedergehen mußte.

Der amtliche Bericht vom 6. Mai meldet u. a.: Gestern Nacht überfielen wir mit Erfolg feindliche Gräben bei Authville. Der Feind drang in unsere Gräben südöstlich Armentières ein, wurde aber sofort wieder hinausgeworfen. Ein Angriffsversuch von anderen Gruppen östlich von Cabaut Rouge mißlang. Gestern lebhafte Lufttätigkeit. Feindliche Flugzeuge wurden vertrieben.

### Der russische Kriegsbericht.

Der amtliche russische Heeresbericht vom 5. Mai lautet:

Westfront: An der Dünafront Feuerwechsel. Im Abschnitt südlich des Fleckens Krewo ließ der dort stattfindende heftige Artilleriekampf in der Nacht zum 4. Mai nach. Der Feind entwickelte lebhafte Artillerietätigkeit am Ogynski-Kanal, besonders in der Gegend des Dorfes Walischtscha. Südöstlich des Bahnhofes Olyka gingen unsere Truppen ein wenig vor und befestigten das besetzte Gelände. Ein durch heftiges Artilleriefeuer unterstützter feindlicher Gegenangriff war ohne Erfolg; ebenso waren die durch einen Feuerregen auf unsere in der Gegend der Eisenbahn Tarnopol—Jezierna gedeckten Angriffsversuche stärkerer feindlicher Gruppen vergeblich.

Kaukasusfront: In Richtung auf Baiburt wiesen wir einen neuen Angriffsversuch der Türken auf einen Abschnitt unserer Stellung zurück. In Richtung Erzindjan machten unsere Truppen, nachdem sie in die feindlichen Gräben eingedrungen waren, viele Türken mit dem Bajonett nieder und machten Gefangene. Alle nächtlichen Angriffe der Türken in Richtung Bitlis schlugen wir zurück.

Amtlicher russischer Bericht vom 6. Mai:

Westfront: An der Dünafront richteten die Deutschen ein heftiges Artilleriefeuer gegen die Befestigungen von Uexküll und die Stellungen östlich von Friedrichstadt. Feindliche Flieger warfen an einigen Stellen der Front Bomben ab. Zwischen Jakobstadt und Dünaburg verursachte unsere Artillerie durch einen Treffer beim Feinde das Auffliegen von Munition. Südöstlich vom Medmus-See nahmen wir nach einem Handstreich einen feindlichen Graben weg. Nordwestlich von Kraschin (3 Kilometer) gingen die Deutschen am 4. Mai nach dreistündiger Artillerievorbereitung mit stärkeren Kräften gegen das Dorf Dubrowka zum Angriff vor. Unsere Truppen setzten zum Gegenangriff an und zwangen die Deutschen zur Flucht; diese ließen Tote und Verwundete und eine Menge Waffen und Munition zurück; wir machten Gefangene. Nordöstlich von Czartorysk griff eine Aufklärungsabteilung von uns eine feindliche Feldwache mit dem Bajonett an und machte Gefangene. Südlich vom Bahnhof Olyka (13 Kilometer) zwangen unsere Aufklärer den Feind, den Wald östlich vom Dorfe Stawiszcze zu verlassen. In der Gegend von Muravica griff eines unserer Flugzeuge zwei feindliche Apparate an. Nach halbstündigem Kampfe mußte ein feindlicher Flieger in den feindlichen Linien landen, der andere verschwand.

Kaukasus: In der Richtung Erzindjan wiesen wir einen türkischen Angriff ab, der unter dem Schutze der Artillerie vorgetragen wurde. In der Richtung auf Bagdad warfen unsere Truppen die Türken nach Nahkampf aus den Stellungen bei Sermalkerind, südlich Kerind, machten die Verteidiger mit dem Bajonett nieder und besetzten die Stellung.

### Italienischer Bericht.

Der amtliche italienische Kriegsbericht vom Freitag lautet: Auf der ganzen Front Artillerietätigkeit. Unsere Artillerie verstärkte ihr Feuer in der Gegend zwischen Toblach und Innichen (im oberen Drautale). Ein feindlicher Flieger warf vier Bomben auf Limone (am Gardasee), ohne Menschen zu verletzen oder Schaden anzurichten. Versuche feindlicher Flugzeuge, in unser Gebiet einzubrechen, wurden durch das Feuer unserer Artillerie und die schnelle Dazwischenkunft unserer Jagdgeschwader abgewiesen.

Amtlicher Bericht vom Sonnabend: Heftige Artillerietätigkeit und Gefechte von Infanterieabteilungen auf den Abhängen des Nozzolo (im Judicarientale), im oberen Astico und auf der Marmolata. Der Gegner erlitt überall empfindliche Verluste. In Kärnthen warf der Feind einige Geschosse mittleren Kalibers auf den bewohnten Ort Paluzza im oberen Buttale, verursachte aber nur leichten Schaden. Im übrigen beschossen unsere Batterien Mauthen im Gailtale. In der Gegend von Flitsch unternahm der Feind mit beträchtlichen Kräften wiederholt Angriffe auf unsere Stellungen auf den Cukla. Er wurde jedesmal fast auf der ganzen angegriffenen Front zurückgeschlagen; es glückte ihm aber, sich auf dem rechten Flügel in einem unserer Gräben zu behaupten. Wir nahmen dem Feinde 43 Gefangene, darunter 1 Offizier, ab. In der Gegend von Görz sah man ein von unseren Abwehrgeschützen getroffenes feindliches Flugzeug hinter den Linien des Feindes in der Umgebung der Stadt niederfallen.

### Türkischer Kriegsbericht.

Das türkische Hauptquartier teilt vom 6. Mai mit:

An der Irakfront nichts Neues.

An der Kaukasusfront wurden im Tschorukh-Abschnitte 300 feindliche Infanteristen, die einen überraschenden Angriff versucht hatten, mit Verlusten zurückgeschlagen. Auf den übrigen Abschnitten dieser Front nichts wichtiges.

Eine der Bomben, die am 3. Mai von zwei feindlichen Smyrna überfliegenden Flugzeugen abgeworfen wurden, traf einen Güterzug und verletzte drei Personen leicht. Am 3. Mai wurde ein feindliches Flugzeug, das Dir es Sebah überflog, nördlich dieses Ortes abgeschossen und der Flieger gefangen genommen. Er versprach den zu seiner Hilfe herbeieilenden Beduinen Geld, falls sie seine Flucht erleichterten.

### Belgischer und portugiesischer Bericht zu den Kämpfen in Ostafrika.

Ein Bericht des belgischen Kolonialministeriums vom 7. Mai lautet: Nach Besetzung der feindlichen Stellungen bei Tschangugu am 19. April setzten die belgischen Truppen ihren Vormarsch am Kiwusee fort. Am 21. April lieferten sie der feindlichen Nachhut einen Kampf und zwangen sie zum Rückzuge. Am 22. April besetzten sie den deutschen Posten Ishangi, der vom Feinde aufgegeben worden war.

Die „Agence Havas" verbreitet folgende amtliche Mitteilung aus Kapstadt: Ein Telegramm aus Lourenco Marques meldet: Der Kommandant des portugiesischen Expeditionskorps ist auf deutsche Infanterie gestoßen, die mit fünf Maschinengewehren ausgerüstet war. Es folgte ein Kampf, der von Tagesanbruch bis 10 Uhr morgens dauerte. Die Deutschen zogen sich zurück und ließen einen Weißen und vier Eingeborene tot auf dem Platze. Die Verluste der Portugiesen sind: ein Eingeborener tot, vier verwundet.

* * *

# Die Kämpfe im Westen.

### Die deutschen Fortschritte bei Haucourt.

Über Genf wird vom Sonnabend gemeldet: Alle in der jüngsten Havas-Note über die voraussichtlichen französischen Fortschritte am linken Maasufer angestellten Vermutungen widerlegte das erfolgreiche Eingreifen der deutschen Artillerie und Infanterie gründlich. Einen großzügigen Doppelangriff gegen die die Höhe 304 bedrohenden deutschen Stellungen hatten auch einige Fachkritiker als durchaus möglich gehalten. Heute müssen sie kleinlaut die von General Petain zugestandenen sowie die in seinem Berichte verschwiegenen Verluste als unvermeidliche Zwischenfälle bezeichnen. Sehr unangenehm ist den Herren der nächst der Höhe 304 bei Haucourt erzielte deutsche Geländegewinn. Die durch eine deutsche Abteilung rasch durchgeführte Vernichtung der unter Petains Leitung verstärkten Vorwerke von Avocourt verdrießt die Fachkritik nicht minder.

### Ein französischer Militärflieger tödlich verunglückt.

Wie „Petit Journal" meldet, hat sich auf dem Flugfeld von St. Menehould ein tödlicher Unfall des Militärfliegers Suisse ereignet, der nach einer Jagd auf deutsche Flugzeuge sich mit seinem Apparat überschlug und vom Motor erdrückt wurde.

* * *

# Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

### Besetzung der Bahn Saloniki—Florina durch die Alliierten

W. T. B. meldet aus Athen: Es wird bestätigt, daß die Franzosen nach ihrer Razzia in Florina einen Posten auf dem Bahnhof zurückgelassen und so die Besetzung der Bahn Saloniki—Florina vollendet haben. Seit einiger Zeit war bereits das Bestreben der Engländer und Franzosen erkennbar, die Front in Mazedonien nach Westen auszudehnen. So wurde der Strymon von einer französischen Division überschritten und in Lygkovani ein Stabsquartier eingerichtet. Neue Kräfte, die auf Florina zu verschoben werden, lassen die endgiltige Besetzung dieser Stadt als bevorstehend erscheinen.

### Die Beförderung der Serben auf Lazarettschiffen.

Wie festgestellt worden, haben die Franzosen und Engländer unter Verletzung der Roten Kreuz-Flagge die Beförderung der serbischen Truppen bisher ausschließlich auf Lazarettschiffen durchgeführt, um eine Torpedierung durch Unterseeboote zu vermeiden.

Nach einer Meldung aus Saloniki sind dort 20 000 Serben gelandet.

### Der Zeppelinverlust bei Saloniki.

Reuters Büro berichtet aus Saloniki vom Sonnabend: Der Zeppelin erschien ungefähr 2 Uhr morgens. Ein Kriegsschiff im Hafen schoß drei rote Feuerpfeile ab. Einige Sekunden später bestrahlte ein Scheinwerfer den Angreifer, der gerade über der Mitte der Stadt war. Eine Sintflut von Granaten folgte. Der Zeppelin setzte seinen Kurs gegen die See fort und bot den Kriegsschiffen ein gutes Ziel. Er stieg auf und nieder, fuhr im Zickzack und verschwand schließlich. Er hatte sich offenbar selbst in eine Dampfwolke gehüllt. Dann wurde plötzlich zweimal ein scharfer Knall vernommen, dem eine helle Flamme folgte. Das Luftschiff war in die Mündung des Wardar gefallen. Ein französischer Flieger, der in der Finsternis aufstieg, behauptet, das Luftschiff mit zwei Bomben getroffen zu haben.

Vizeadmiral de Robeck meldet: Die überlebenden der Besatzung des bei Saloniki abgeschossenen Zeppelins, vier Offiziere und acht Mann, wurden zu Gefangenen gemacht.

* * *

# Der türkische Krieg.

### Beförderung der englischen Gefangenen von Kut el Amara nach Bagdad.

Aus Bagdad wird gemeldet, General Townshend, vier andere Generale und die Stabsoffiziere seien nach dort gebracht worden. Die anderen Gefangenen wie die Mannschaften würden nach und nach eintreffen.

### Von der Suezkanal-Front.

Nach Meldungen von der Suezkanal-Front machten die Engländer nach der Niederlage bei Kathia ergebnislose Erkundungen und versuchten, durch Flieger die Eisenbahnarbeiten, die rasche Fortschritte machen, zu zerstören. Die Erfolge des türkischen Panzerzuges gegen Flugzeuge machten auf die Stämme großen Eindruck.

### Der heilige Krieg im Sudan.

Nach glaubwürdigen Nachrichten verkündete der Iman von Darur, Ali Dinar, den heiligen Krieg gegen die Engländer. Er marschiert mit seinen Truppen und 8000 Kamelen gegen den nördlichen Sudan und treibt die englischen Streitkräfte, denen er begegnet, in wilder Flucht vor sich her. Er plant, vereint mit den Senussi vorzugehen. Die in der Proklamation vom 5. April enthaltene Mitteilung, die Engländer hätten die Truppen des Iman geschlagen, ist falsch. Vielmehr befinden sich die Engländer in wilder Flucht auf dem Rückzuge gegen den Nil, seitdem die Truppen des Iman den Vormarsch nordwärts fortsetzten.

* * *

# Die Kämpfe zur See.

### Der Verlust des „L. 7" an der schleswigschen Küste. Kampf mit englischen Kriegsschiffen.

Die britische Admiralität teilt unterm 5. Mai mit: Ein Zeppelinluftschiff ist von einem unserer leichten Kreuzergeschwader in der Nähe der schleswigschen Küste zerstört worden.

Eine weitere Mitteilung der britischen Admiralität besagt: Die Schiffe, die am Donnerstag das Zeppelinluftschiff „L. 7" vernichteten, sind die kleinen Kreuzer „Galatea" und „Phaeton". Das Zeppelinluftschiff war offenbar auf einer Erkundungsfahrt begriffen, als es durch das Geschützfeuer dieser beiden Fahrzeuge zerstört wurde.

Ein in Ymuiden eingetroffener Fischdampfer berichtet, er sei Donnerstag früh um 11 Uhr Zeuge eines Kampfes zwischen einem Geschwader von 21 Kriegsschiffen mit einem Zeppelin auf 55 Grad 30 Minuten nördlicher Breite und 7 Grad 2 Min. östlicher Länge, 8 Meilen westlich des Hornriff-Feuerschiffes gewesen. Der Zeppelin habe das Geschwader angegriffen, das sofort auseinanderging. Zwei Kriegsschiffe seien in der Nähe geblieben. Das Luftschiff habe zwei Schüsse aus dem hinteren Teile des Schiffes abgegeben, aber anscheinend ohne Erfolg. Sodann habe eines der Kriegsschiffe dreimal auf den Zeppelin gefeuert, der sich zurückgezogen habe. Er sei aufgestiegen und anscheinend nicht getroffen worden. Aber 10 Minuten nach Passieren des Fischdampfers erfolgte eine gewaltige Explosion. Das Luftschiff sei in das Meer abgestürzt. Der Fischdampfer habe versucht, sich dem sinkenden Schiffe zu nähern, die englischen Schiffe hätten es aber nicht gestattet.

Der Stockholmer Dampfer „Svea", der am Sonnabend in Malmö eingetroffen ist, berichtet, er habe auf der Reise dorthin etwa 17 Minuten westsüdwestlich von Hornsriff bei Jütland einen in westlicher Richtung fahrenden Zeppelin gesichtet. Ein paar Stunden später sah man einige Zerstörer, die dem Zeppelin nachfuhren. Das Luftschiff kehrte um und ging zurück, wurde aber von den Zerstörern eingeholt und beschossen, worauf die Zerstörer sich entfernten. Eine halbe Stunde später ging der Zeppelin schräg auf die Wasserlinie nieder. Die „Svea" wollte zu Hilfe eilen, als aber die Zerstörer sich auch dem Zeppelin näherten, hielt der Kapitän der „Svea" es für ratsam, weiter zu segeln. Die Zerstörer verließen sodann den Zeppelin, der jetzt brennend auf dem Wasser lag und kurz darauf sank. Die „Svea" näherte sich wiederum der Unfallstelle, konnte aber nichts entdecken.

### Versenktes Schiff.

Lloyds meldet: Der Dampfer „Ruabon" (2004 Brutto-Registertonnen) ist gesunken; die Besatzung ist gerettet.

### Kampf zwischen U-Boot und „Handelsdampfer".

Eine Privatdepesche Reuters meldet aus London, daß der Dampfer „Clan Macfadyen" (2800 Tonnen) zwei deutschen Unterseebooten einen Kampf geliefert hat. Der Dampfer begegnete dem ersten Unterseeboot im Golf von Biscaya. Das Tauchboot eröffnete zuerst das Feuer auf 50 Meter und gab etwa 60 Schüsse ab. Das englische Schiff war mit einem schweren Geschütz bewaffnet, das sofort gerichtet und abgefeuert wurde. Das Unterseeboot scheint auch mehrere Treffer erhalten zu haben. Nach drei Stunden begegnete der Dampfer dem zweiten Unterseeboot, das einen Torpedo abschoß, der in großer Entfernung vom englischen Dampfer niederging. Die Meldung betont selbstverständlich, daß das Entkommen des Dampfers nicht seinen schweren Kanonen, sondern seinem Mut und der hervorragenden Tüchtigkeit zu verdanken war, denn das Schiff lief nur 11 Knoten.

Das Amsterdamer „Handelsblad" meldet aus Ymuiden, daß dort der Dampftrawler „Caanstroom II" mit beschädigtem Vorderschiff angekommen ist. Er hatte einen Zusammenstoß mit einem deutschen Torpedoboot.

### Ein russischer Truppen-Transport im Mittelmeer gesunken.

Das Athener Blatt „Nea Himera" meldet aus Korfu: Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist im Mittelmeer außer dem „Russel" noch ein Transport mit 600 Russen auf eine Mine gelaufen und gesunken. Nur wenige Mann wurden gerettet, die Leichen von den Engländern aufgefischt und in Malta begraben. Die Gewässer um Malta sind von deutschen Minen verseucht. Englische Schiffe brachten letzter Tage 70 von ihnen zur Explosion. Der Dampfer „Sidney" entging auf der Fahrt Malta—Korfu dreimal knapp verstreuten Minen, die hinter ihm explodierten.

### Bisher kein deutscher Linienschiffsverlust in diesem Kriege.

In einem Artikel von Archibald Heard im „Daily Telegraph" vom 29. April, der auch in die deutsche Presse übernommen ist, findet sich die Behauptung, gegenüber dem englischen Verlust von neun Schlachtschiffen habe Deutschland nur den Verlust eines Schlachtschiffes, der „Pommern", zu beklagen. An zuständiger Stelle erfährt W. T. B., daß die Behauptung frei erfunden ist. Deutschland hat in diesem Kriege überhaupt kein Linienschiff verloren.

---

# Deutsches Reich.

**Berlin, 7. Mai 1916.**

— Der Fürst und die Fürstin von Bülow sind, aus Frankfurt am Main kommend, in Berlin eingetroffen und im Hotel Adlon abgestiegen.

— Der Führer der nationalliberalen Landtagsfraktion, Geh. Regierungsrat Dr. Friedberg, blickt in diesen Tagen auf dreißig Jahre der Zugehörigkeit zum preußischen Abgeordnetenhause zurück. Dr. Friedberg wurde am 7. Mai 1886 in einer Nachwahl zum Vertreter von Halle und dem Saalkreis gewählt und hat

dies Mandat bis zum Jahre 1903 innegehabt; seither vertritt er den Wahlkreis Lennep-Remscheid-Solingen.

— In der gestrigen Sitzung des Beirats für Volksernährung wurde zunächst die Versorgung der Landwirtschaft mit Bindegarn besprochen. Sodann beschäftigte sich der Beirat mit der verstärkten Ausnutzung der Wildbestände zur Volksernährung. Zum Schluß wurde die Verwertung und Erhaltung der diesjährigen Obst- und Gemüseernte erörtert.

**Dresden**, 6. Mai. Nach der Rundfahrt, bei der mehrere industrielle Werke besichtigt wurden, folgten die bulgarischen Abgeordneten einer Einladung des Ministers des Auswärtigen, Grafen Vitzthum von Eckstädt, zum Frühstück, bei dem er die bulgarischen Gäste auf deutschem Boden in warmen Worten willkommen hieß. Dann wurde auf einem von der deutsch-bulgarischen Vereinigung gestellten Dampfer eine Fahrt nach Pillnitz gemacht. — Nach der Rückkehr besuchten die Gäste um 5 Uhr nachmittags die hiesige technische Hochschule, wobei sie vom Rektor Professor Dr. Elsenhans geführt wurden. Um 7 Uhr folgte ein Besuch der königlichen Oper; im Anschluß hieran nahmen die Herren der bulgarischen Sobranje an einem vom Stadtrat dargebotenen Abendessen im Rathause teil.

7. Mai. Die bulgarischen Sobranjeabgeordneten besuchten heute Vormittag die Brühlsche Terrasse, sowie die königlichen Sammlungen und unternahmen darauf eine Fahrt durch den Großen Garten. Nach einer Besichtigung des Ständehauses fand um 12,30 Uhr daselbst ein Frühstück statt, das der Präsident der Zweiten Ständekammer Dr. Vogel zu Ehren der bulgarischen Gäste veranstaltete. Die Abfahrt nach Berlin erfolgte um 2,20 Uhr nachmittags.

## Provinzialnachrichten.

**Graudenz**, 5. Mai. (Ein Vieh- und Pferdemarkt) wurde am heutigen Freitag auf dem städt. Viehhof in Graudenz abgehalten. Infolge des schönen Wetters war die Zufuhr von Pferden recht bedeutend. Es entwickelte sich aber kein reger Handel, da die meisten Landwirte die Ackerbestellung beendet haben und somit der Bedarf an Pferden in der Hauptsache gedeckt ist. Die Preise waren zwar noch immer sehr hoch, hatten aber doch etwas nachgelassen. Bessere Ackerpferde kamen auf etwa 2000 Mark, geringere Sorten wurden von 800 Mark an gehandelt. Vereinzelt waren auch noch geringere Preise verlangt worden. Schlachtpferde waren nur wenige Stück von 120 Mark und darüber angeboten und verkauft worden. Der Viehmarkt zeigte sehr geringen Auftrieb. Da nur wenig Käufer erschienen waren, wurde die Mehrzahl der Tiere wieder zurückgenommen. Die Preise waren gedrückt.

**Danzig**, 6. Mai. (Die Kronprinzessin) wohnte heute vormittag in Gegenwart der Spitzen aller Staats-, Provinzial- und städtischen Behörden sowie einer großen Festversammlung in Danzig der Eröffnung einer großen Ausstellung für Obst- und Gemüsebau und Kleintierzucht des unter ihrer Schirmherrschaft stehenden Vereins zur Förderung des Obst- und Gemüseverbrauchs in Deutschland bei. Nach einer Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters, der auch die Eröffnungsrede hielt, machte die Kronprinzessin einen Rundgang durch die reichbeschickte und interessante Ausstellung.

**Heilsberg**, 6. Mai. (Zum Stadtbaumeister von Heilsberg) wurde, wie die „Warmia" meldet, der bisherige örtliche Bauleiter des Neubaues der königlichen Realschule, Kirchner, gewählt. Die derzeitige Bauleitung des Realschulneubaues liegt in den Händen des Regierungsbaumeisters a. D. Lauter.

**Rastenburg**, 5. Mai. (Vom Blitz erschlagen.) Bei dem gestrigen Gewitter wurde, wie die „Rastenburger Zeitung" meldet, ein Schüler, der Sohn des Abbaubesitzers Tchorrek in Neuendorf, auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

**Stolp**, 6. Mai. (Die Wahl des Ersten Bürgermeisters) ergab einstimmige Wiederwahl des Oberbürgermeisters Zielke, dessen Amtszeit am 16. Februar 1917 abläuft, auf weitere 12 Jahre. Das Ergebnis der Wahl wurde mit Beifall begrüßt. In feierlicher Form machte Stadtverordnetenvorsteher Aron dem Oberbürgermeister Zielke Mitteilung von seiner Wiederwahl und beglückwünschte ihn im Namen der Versammlung. Der Oberbürgermeister antwortete bewegt mit Worten des Dankes und des Gelöbnisses, weiterhin treu für das Wohl der Stadt zu sorgen.

**Stettin**, 6. Mai. (Erhöhung der Kommunalsteuer.) Die städtischen Körperschaften erhöhten die Einkommensteuer von 220 auf 250 v. H. und bewilligten 90 000 Mark zur Reichsbekleidungsstelle.

## Lokalnachrichten.

Thorn, 8. Mai 1916.

— (Trauerfeier.) Am gestrigen Sonntag Vormittag fand die Überführung der Leiche des verstorbenen Kommandanten der Festung Thorn, Oberst Schimmelfennig, nach dem Stadtbahnhof statt. Voran ging eine Trauerfeier in der Garnisonkirche, an der die Witwe des Verstorbenen und die Garnison teilnahmen. Der schwere, braune Eichensarg war vor dem Altar aufgebahrt inmitten eines Lorbeerhains, bedeckt von Kränzen und Blumen. Nach dem Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan" hielt Herr Festungsgarnisonpfarrer Bechherrn die Trauerrede unter Zugrundelegung des 39. Psalms: „Aber, Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sie gehen daher wie ein Schemen und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird. Nun, Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich!" Warme Worte des Trostes richtete Herr Pfarrer Bechherrn an die Witwe des Dahingeschiedenen, auch des vor Lüttich gefallenen einzigen Sohnes gedenkend. Das Los der Offiziersfrau sei immer ein hartes, leidvolles gewesen, weil es das Opfern fordert und das Entsagen. Frauenart aber ist es, zu sprechen: Was liegt an mir und meinen Schmerzen?; der Glaube an den Höchsten ist der beste Trost, und das ist der rechte Glaube, der da sagt: Der Herr hat's genommen, des Herrn Name sei gelobt! An die Trauergemeinde sich wendend, fuhr der Redner fort: Wir aber, liebe Kameraden, wollen nun unserem verstorbenen Oberst und Kommandanten die letzte Ehre erweisen, und das soll uns nicht schwer fallen; denn er war treu, wie nur ein deutscher Mann und deutscher Christ; treu seinem Kaiser, treu im Dienst bis ins kleinste, treu seinen Angehörigen und Freunden. Das, was er, wie die vielen tausend Opfer dieses Krieges, begonnen hat, wollen wir weiterbauen und vollenden im selben Geiste, sei es draußen oder daheim, mit Gott für Kaiser und Reich! Dem Verewigten aber rufen wir nach: „Bleib' du im ewgen Leben, mein guter Kamerad! Amen. — Hierauf sang, dem Gedanken der Predigt folgend, Herr Fritz Dreher das geistliche Lied „Sei getreu bis in den Tod". Der Choral „Jesus, meine Zuversicht" bildete den Schluß der Feier. Der Sarg wurde nunmehr unter den Klängen eines Trauermarsches auf den Wagen getragen, worauf der Zug sich in Bewegung setzte. An der Spitze schritt die Kapelle des Inf.-Regts. 176; es folgten eine Anzahl Unteroffiziere, Kränze tragend, darauf ein Offizier, der auf schwarzem Samtkissen die Ordenszeichen des Verblichenen trug. Hinter dem Wagen schritten der Herr Gouverneur Generalleutnant von Dickhuth-Harrach und die übrige Generalität, sowie Offiziere jeden Ranges der Thorner Garnison. Von der Kirche bis zum Bahnhof bildeten Mannschaften der Infanterie-Regimenter 61 und 176 Spalier, auch hatte eine lange Doppelreihe von Soldaten aus dem Felde hinter ihnen Aufstellung genommen. Auf dem Bahnhofe, der abgesperrt war, wurde der Sarg unter den Klängen einer Trauerweise in den Eisenbahnwagen gehoben, zur letzten Fahrt, um in Gießen, der zweiten Heimat des Verstorbenen, beigesetzt zu werden.

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Theodor Paul, Sohn des Veterinärrats Paul in Schwetz; Musketier Richard Damerau aus Marienwerder; Gefreiter Erich Kröning aus Graudenz; Marian Polakowski (Res.-Inf. 16) aus Roggenhausen, Kreis Graudenz; Unteroffizier Johann Krause (Inf.-Regt. 376) aus Königl. Rehwalde, Kreis Graudenz. Gefreiter d. R. August Lange (Inf. 344) aus Schirpitz, Landkreis Thorn.

— (Das Eiserne Kreuz.) Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Leutnant d. R. Kurt Kosack (Fußart.-Regt. 17), Sohn des Privatiers Julius Kosack in Danzig-Langfuhr; Küster an der St. Trinitatiskirche, Feldw.-Leutnant B. Lehmann aus Danzig (Landw.-Inf. 5); Obersteuermannsmaat Otto Hintzer, Sohn des Posthalters Hintzer in Culm; Kriegsfreiw., Oberjäger Bruno Kröcker, Sohn des Handelsgärtners Kröcker in Luben, Landkreis Thorn; Gefreiter Wilhelm Gurgel aus Stolp (Inf. 61); Jäger Alfred Zamory (Jäg. 2), Sohn des Kaufmanns Josef Zamory in Lebno, Kreis Neustadt; Wehrmann Udo Siemen aus Kiel (Landw.-Inf. 61); Musketier Josef Karczewski aus Nowahutta, Kreis Karthaus (Inf. 21).

— (Landwehrverein Thorn.) Die Versammlung am Sonnabend im „Tivoli" wurde durch den 3. Vorsitzer Herrn Rechtsanwalt Hoffmann mit einer längeren patriotischen Ansprache anläßlich des Geburtstages des Kronprinzen eröffnet. Die Rede schloß mit einem dreimaligen Hurra auf den obersten Kriegsherrn und das hohe Geburtstagskind, den Ehrenvorsitzer des preußischen Landeskriegerverbandes. Der Versammlung wurde bekanntgegeben, daß die Monatsversammlung jetzt während des Sommers am ersten Donnerstag jedes Monats, an einem Konzerttage, im „Tivoli" stattfinden soll. Die Vereinsmitglieder haben freien Eintritt; für die Angehörigen sind Einlaßkarten zu 15 Pfg. bei Herrn Polizeiinspektor Zelz zu haben. Auch für die übrigen Konzerte im „Tivoli" sind Einlaßkarten zum gleichen Preise zu haben. Auf eine rege Beteiligung am „Parole"-Abonnement wurden die Kameraden hingewiesen; Anmeldungen sind beim 1. Schriftführer zu machen. Die nächste Monatsversammlung findet am 8. Juni im „Tivoli" statt. Nach Schluß des geschäftlichen Teils blieben die Kameraden noch längere Zeit beisammen.

— (Konzerte in Lazaretten.) Am Geburtstag des Kronprinzen fand im Baracken-Lazarett D ein Konzert statt, welches von musikalischen Pflegerinnen und Insassen des Lazaretts veranstaltet war. Gesang, Deklamation selbstverfaßter Gedichte, Violin- und Klaviervorträge erheiterten die Verwundeten. Herr Lazarettinspektor Zylka brachte ein Hoch auf den Kronprinzen aus. — Auch im Lazarett 5 (Seminar) fand auf Anregung von Frau Professor Marks ein Konzert statt, bei dem außer mehreren Damen die Herren Musikdirektor Fritsch (Klavier) und der Baritonist Herr Frenkel mitwirkten.

— (Die Wochenmärkte auf dem Neustädtischen Markte.) Die geringe Beschickung des Marktes durch die Landwirte der Umgebung läßt darauf schließen, daß diese glauben, die Bewegung gegen die Abhaltung des Wochenmarktes auf dem Altstädtischen Marktplatze am Mittwoch und Sonnabend sei auch gegen den Wochenmarkt auf dem Neustädtischen Marktplatze mitgerichtet gewesen. Es sei deshalb hiermit ausdrücklich festgestellt, daß die Wochenmärkte auf dem Neustädtischen Marktplatze von der Verlegung des Hauptwochenmarktes auf dem Altstädtischen Marktplatze nicht mitbetroffen sind, sondern nach wie vor an jedem Mittwoch und Sonnabend abgehalten werden.

— (Unfall.) Tödlich verunglückt ist der Kutscher der Firma Sultan & Co., Thomas Kaminski. Infolge Scheuens und Durchgehens der Pferde stürzte er vom Wagen, leider so unglücklich, daß er überfahren und getötet wurde. Nähere Mitteilungen über den Sachverhalt fehlen noch.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Arrestanten.

— (Gefunden) wurden ein Portemonnaie mit kleinem Inhalt, ein weißer Handschuh, ein Dienstbuch (für Irene Witkowski), ein Spazierstock.

— (Eingefangen) wurden ein schwarzer Stubenhund, ein weiß- und schwarzgefleckter Terrier, ein schwarzbrauner Stubenhund.

— (Vom Hochwasser.) Wie vorausgesagt, ist das Wachswasser, das in den letzten Tagen der vergangenen Woche eine Wiederanschwellung des Stromes verursachte, nur unbedeutend gewesen und bereits wieder verlaufen. Der Wasserstand, der, allmählich auf 2,87 Meter zurückgegangen, am Sonnabend wieder auf 2,93 und am Sonntag früh auf 2,95 Meter gestiegen, war heute früh bereits wieder auf 2,81 Meter gesunken und fiel im Laufe des Vormittags um weitere 4 Zentimeter, mit der vollen Geschwindigkeit der alten Hochwasserwelle verlaufend.

**Aus dem Landkreise Thorn**, 8. Mai. (Feuer. — Hundesperre.) Auf dem Herrn von Gajewski gehörigen Rittergute Turzno entstand gestern nachmittag 4 Uhr infolge dreimaligen Blitzschlages ein großer Brandschaden, indem 2 Scheunen und 1 Schuppen vom Blitz entzündet und völlig zerstört wurden. Die Scheunen und Schuppen enthielten größere Vorräte an Getreide und Stroh. Mitverbrannt sind außerdem eine Strohpresse und mehrere landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, ferner 2000 Zentner Kartoffeln, 2000 Zentner Preßstroh, 1000 Zentner Getreide und mehrere Fuhren Heu und Klee. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Infolge Tollwut eines Hundes in Thorn-Holzhafen ist für die Ortschaften Alt-Thorn, Wiesenburg, Gurske, Roßgarten, Ziegelwiese, Rosenberg, Sängerau, Swierczynko, Lulkau, Lissomitz, Zakrzewko, Thornisch Papau, Kleefelde, Lindenhof, Elsnerode, Katharinenflur, Schönwalde, Barbarken und Ollek die Hundesperre bis zum 14. Juli d. Js. einschließlich verfügt worden.

— (Erledigte Rentmeisterstelle.) Die Rentmeisterstelle bei der königlichen Kreiskasse in Lötzen, Regierungsbezirk Allenstein, ist zu besetzen.

## Liebesgaben für unsere Truppen.

Es gingen weiter ein:
**Sammelstelle bei Frau Kommerzienrat Dietrich**, Breitestraße 35: Für das Rote Kreuz (Hauptbahnhof) durch die Handelskammer Thorn in Sachen Kölln—Leyser 66,68 Mark.

## Eingesandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Obwohl das Gesetz der deutschen Sommerzeit in Kraft getreten, suchen manche sich demselben zu widersetzen. Manche Arbeitgeber verlangen, daß von 7 bis 7 Uhr gearbeitet wird, während vor Einführung der Sommerzeit die Arbeitszeit von 6 bis 6 Uhr war. Sie umgehen also das Gesetz aus Bequemlichkeit oder anderen unentschuldbaren Gründen. Dadurch geht den Arbeiterfamilien der Vorteil der neuen Sommerzeit verloren, und da es kein Petroleum gibt, können sie auch jetzt ihre Wirtschaft nicht gehörig versehen, können auch abends die Zeitung nicht mehr lesen und oft auch keine Einkäufe mehr besorgen. Sie werden auf diese Weise um den Segen der Sommerzeit betrogen, was ihren Unmut erregen muß. Könnte da nicht von zuständiger Stelle öffentlich bekanntgemacht werden, daß ein Gesetz nicht nur erlassen wird, sondern auch gehalten werden muß?

Einer für mehrere.

*

Allgemein ist die Klage, daß so wenig Eier auf den Markt kommen. Wie ich wiederholt beobachten konnte, hat das seinen Grund darin, daß den Landleuten die Ware, außer Eiern auch Butter, unterwegs abgenommen wird. Auf der Culmer Vorstadt werden sie regelmäßig von einem Geschäftsinhaber in einer Weise bestürmt, daß sie trotz Widerstrebens nachgeben und verkaufen. Am vorigen Freitag hat er auf diese Weise wenigstens 5 Schock Eier eingeheimst und mehrere Pfund Butter, und die Marktbesucher haben das Nachsehen. Heute, wo die Feldgendarmerie so allgegenwärtig ist und so scharf auf Ordnung sieht, wäre es doch ein leichtes, die alte Verfügung aufrechtzuerhalten, daß die Landwirte von auswärts ihre Waren nur an dem Orte, für den sie das Standgeld bezahlen, d. h. auf dem Marktplatze, verkaufen dürfen, — da sie zum Verkauf auf den Straßen doch wohl auch eines Hausierscheines bedürften. —e.

## Letzte Nachrichten.

### Die Mutter Mackensens †.

**Königsberg**, 8. Mai. Wie die „Hartungsche Zeitung" erfährt, ist die Mutter des Generalfeldmarschalls von Mackensen, Frau Ökonomierat Marie Mackensen am Sonntag auf ihrer Besitzung Geglenfelde bei Hammerstein in Westpreußen im Alter von nahezu 90 Jahren gestorben.

### Ein englisches Prisenkommando von einem deutschen U-Boot aufgehoben.

**Berlin**, 8. Mai. Privattelegramm. Am 22. März hielt eines unserer Unterseeboote, 140 Seemeilen westlich der Hebriden, die norwegische Bark „Pestalozzi", von Malmö nach Santa Fé in Argentinien mit Zement beladen, unterwegs an und entdeckte dabei, daß sich ein englisches Prisenkommando in Stärke von 1 Seeoffizier, 1 Unteroffizier und 4 Mann, sämtlich bis auf einen in Zivilkleidern an Bord befand. Der Seeoffizier und der Unteroffizier, sowie die Waffen und Munition wurden an Bord des Unterseebootes gebracht, das englische Prisenkommando alsdann aufgehoben und der Bark die Weiterreise nach Santa Fé mit den übrigen vier Prisenmannschaften gestattet.

### Italienischer Kriegsbericht.

**Rom**, 8. Mai. Amtlicher Kriegsbericht vom Sonntag. Ziemlich heftige Artillerietätigkeit im Abschnitt von Plawa. Auf der Höhe des Sabotina beschossen wir eine befestige Stellung des Feindes. Für uns günstige Artilleriegefechte fanden in der Gegend der Marmolato und des Monte Nero statt.

### Französischer Kriegsbericht.

**Paris**, 8. Mai. Im amtlichen Bericht vom Sonntag Nachmittag heißt es u. a.: Wir brachten einen Angriff der Deutschen südlich von Lihons vor unseren Drahthindernissen zum Stehen. Heftige sArtilleriefeuer in der Gegend der Höhe 340 und bei dem Gehöft Thiaumont. Südlich St. Mihiel schlugen wir eine starke feindliche Aufklärungsabteilung zurück. In Lothringen überraschten wir eine Patrouille und machten 14 Gefangene. Im Laufe eines Sturmes hatten sich ungefähr 20 Fesselballons losgerissen, von denen einige in die deutschen Linien entführt wurden. Die Mehrzahl der Beobachter konnte mit ihren Fallschirmen in unsere Linien zu Boden kommen.

Im amtlichen Bericht vom Sonntag Abend heißt es u. a.: Einen starken deutschen Angriff auf unsere Front zwischen der Höhe 304 und dem „Toten Mann" wiesen wir in allen Teilen unter ernsten Verlusten für den Feind zurück. Nach heftiger Artillerievorbereitung unternahmen die Deutschen mehrere aufeinander folgende Angriffe auf unsere Gräben zwischen dem Walde von Haudromont und dem Fort Douaumont. Im westlichen Teil dieser Front faßten die Deutschen in einer Breite von etwa 500 Metern in Teilen unserer ersten Linie Fuß. Im Zentrum und im Osten wurden alle Angriffe zum Scheitern gebracht. Im Woevre-Gebiet starke Tätigkeit der Artillerie.

In Belgien schwache Artilleriekämpfe im Abschnitt von Dixmuiden.

### Englischer Kriegsbericht.

**London**, 7. Mai. Haig berichtet: Beiderseitige Artillerietätigkeit in der Gegend von Arras, Loos und Ypern.

### Die neue Regierung für Irland.

**Dublin**, 7. Mai. Hiesige Blätter melden, daß der Minister für öffentliche Arbeiten und frühere Kolonialminister Harcourt anstelle des zurückgetretenen Birrel zum Chefsekretär für Irland ernannt worden sei.

**London**, 7. Mai. Reutermeldung. Sir Matthew Nathan, Untersekretär bei der Regierung des Vizekönigs von Irland ist zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Sir Robert Rhalmers ernannt, der zuletzt Gouverneur von Ceylon war und früher einen hohen Posten im Schatzamt bekleidete.

### Reise des Zaren zur Front.

**Petersburg**, 7. Mai. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der Kaiser ist zum Feldheer abgereist.

### Die Lage in San Domingo.

**Newyork**, 7. Mai. Reutermeldung aus Domingo. Der Präsident Jeminez hat abgedankt, um eine bewaffnete amerikanische Intervention zu vermeiden. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

## Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

**Berlin**, 8. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen folgende größere Gewinne:

10 000 Mark auf Nr. :224 139;
5000 Mark auf Nr.: 59 836, 61 063, 88 144;
3000 Mark auf Nr.: 6 694 ,25 830, 30 333, 32 345, 42 452, 42 694, 43 617, 48 598, 54 250, 56 399, 56 712, 56 817, 63 982, 68 245, 72 574, 75 941, 77 783, 84 826, 138 325, 139 163, 139 593, 143 343, 142 854, 167 610, 159 632, 167 687, 169 889, 176 473, 177 363, 189 540, 191 017, 201 249, 201 474, 204 544, 210 053, 226 226, 233 325.

(Ohne Gewähr.)

## Berliner Börse.

Die Meldung aus Amerika, daß Äußerungen maßgebender Washingtoner Kreise eine günstige Aufnahme unserer Note erwarten lassen, sowie die Festigkeit der Newyorker Börse, bestärkte die hiesigen Börsenkreise in ihrer Auffassung, daß es zu einer Verständigung zwischen Deutschland und Amerika kommen wird. Demgemäß verkehrte die Börse in fester Stimmung. Bei lebhafter Unternehmungslust zogen hiervon besonders die schon am Schluß der vorigen Woche viel gekauften Werte Nutzen, wie Bochumer und oberschlesische Eisenbahnbedarf. Von Anleihen ist heute hauptsächlich 3 und $3\frac{1}{2}$prozentige deutsche als höher zu nennen. Für russische Papiere bestand weiter Nachfrage.

**Notierung der Devisen-Kurse an der Berliner Börse.**

| Für telegraphische Auszahlungen: | am 6. Mai Geld | am 6. Mai Brief | am 5. Mai Geld | am 5. Mai Brief |
|---|---|---|---|---|
| Newyork (1 Dollar) | 5,21 | 5,23 | 5,21 | 5,21 |
| Holland (100 Fl.) | 217 | $217\frac{1}{2}$ | $217\frac{1}{4}$ | $217\frac{3}{4}$ |
| Dänemark (100 Kronen) | $161\frac{3}{4}$ | $162\frac{1}{4}$ | $161\frac{3}{4}$ | $162\frac{1}{4}$ |
| Schweden (100 Kronen) | $161\frac{3}{4}$ | $162\frac{1}{4}$ | $161\frac{3}{4}$ | $162\frac{1}{4}$ |
| Norwegen (100 Kronen) | $161\frac{3}{4}$ | $162\frac{1}{4}$ | $161\frac{3}{4}$ | $162\frac{1}{4}$ |
| Schweiz (100 Francs) | $102\frac{3}{4}$ | 103 | $103\frac{1}{8}$ | $103\frac{3}{8}$ |
| Österreich-Ungarn (100 Kr.) | 69,50 | 69,60 | 69,50 | 69,60 |
| Rumänien (100 Lei) | $86\frac{1}{4}$ | $86\frac{3}{4}$ | $86\frac{1}{4}$ | $86\frac{3}{4}$ |
| Bulgarien (100 Leva) | $78\frac{3}{4}$ | $79\frac{3}{4}$ | $78\frac{3}{4}$ | $79\frac{3}{4}$ |

## Wasserstände der Weichsel, Brahe und Netze.

Stand des Wassers am Pegel

| der | Tag | m | Tag | m |
|---|---|---|---|---|
| Weichsel bei Thorn | — | — | — | — |
| Zawichost | — | — | — | — |
| Warschau | 5. | 2,71 | 6. | 2,60 |
| Chwalowice | 4. | 3,33 | 5. | 3,09 |
| Zakroczyn | — | — | — | — |
| Brahe bei Bromberg O.-Pegel | — | — | — | — |
| U.-Pegel | — | — | — | — |
| Netze bei Czarnikau | — | — | — | — |

## Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 8. Mai, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 761 mm.
Wasserstand der Weichsel: 2,82 Meter.
Lufttemperatur: + 12 Grad Celsius.
Wetter: trocken. Wind: Süd-Osten.
Vom 7. morgens bis 8. morgens höchste Temperatur: + 28 Grad Celsius, niedrigste + 11 Grad Celsius.

## Wetteransage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)

Voraussichtliche Witterung für Dienstag den 9. Mai. Zeitweise wolkig, Gewitterneigung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb am 28. 4. 1916 den Heldentod für's Vaterlaud beim Sturmangriff infolge eines Brustschusses in ________ unser einziger, innigstgeliebter, herzensguter, unvergeßlicher Sohn und Bruder, lieber, guter Schwager und Onkel, der

Gefreite d. Reserve im Inf.-Regt. Nr. 344

# August Lange

im Alter von 29½ Jahren.

Schirpitz den 8. Mai 1916.

Im tiefsten Schmerze:

**Joh. Lange nebst Frau und Kindern.**

Mit Weinen ließen wir Dich gehn.
Du tröstest uns „Auf Wiedersehn!"
Haben oft betend Dein gedacht,

Wenn wach wir wurden in dunkler Nacht.
Es ist vorbei, Du kommst nicht mehr,
Wir tragen's kaum, es ist so schwer.

---

In treuer Diensterfüllung starb heute infolge eines Unfalls der Kutscher

# Thomas Kaminski.

Seine vorbildliche Pflichttreue sichert ihm ein dankbares Erinnern.

Thorn den 6. Mai 1916.

**Spritfabrik W. Sultan.**

---

Sonnabend den 6. d. Mts., 9 Uhr vormittags, starb nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden unsere liebe Schwester, Tante, Großtante und Schwägerin

# Ida Moede

im Alter von 67 Jahren.

Dieses zeigen im Namen aller Hinterbliebenen an

Thorn-Mocker den 8. Mai 1916

**Geschwister Moede.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 9. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kirche zu Gurske aus statt.

---

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Mutter sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

**Leo Schmidt.**

Thorn den 8. Mai 1916.

---

Der Beschluß vom 18. April d. Js., betreffend den Schluß der Schonzeit für Rehböcke, wird nach Naprüfung aufrechterhalten.

Die Schonzeit endet danach nach Ablauf des 15. Mai, sodaß Dienstag den 16. Mai der erste Jagdtag ist.

Marienwerder den 3. Mai 1916.

**Der Bezirksausschuß.**

Vorstehendes bringen wir hiermit zur Kenntnis.

Thorn den 5. Mai 1916.

**Der Magistrat.**

---

## Oeffentliche Verdingung.

Die Herstellung von ca. 5000 qm **Chaussierungs- und Pflasterarbeiten** soll öffentlich verdungen werden.

Hierzu Termin:

**Freitag den 2. Juni 1916,** vormittags 11½ Uhr.

Verdingungsanschläge können, solange vorrätig, vom unterzeichneten Militär-bauamt, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können, kostenlos bezogen werden.

**Militär-Bauamt 1 Thorn.**

---

Bin von der Reise zurückgekehrt und habe den

## polnischen Unterricht

wieder aufgenommen.

**J. Kryzan,** Brückenstr. 18, 4.

---

## Jagd oder Anteil

Nähe Thorns von waidger. Jäger gesucht. Zahle für Vermittlung b. Abschluß 50 Mk. Prov. Angebote unter **V. 671** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

## Ein Paar Pferde

mit Egge und Pflug für Landbeackerung sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

---

Zur Annahme der

## Konfirmanden

bin ich in meiner Wohnung, Mellienstr. 115, bereit.

**Arndt, Pfarrer.**

---

**Unsere Wohnung befindet sich jetzt**

## Gerechtestr. 11-13, 2 Tr.

Klosowski, Schneidermeister,
Gertrud Klosowski, Friseuse.

---

## Saatpeluschken Saatwicken

auch in kleinen Mengen gibt ab

**H. Tschepke, Thorn,** Elisabethstraße 9.

---

## Rotklee

hat zu verkaufen

**Oswald Gehrke,** Culmerstraße 28.

---

Frisch gestochenen

## Spargel

empfiehlt

**Heinrich Netz.**

---

**Täglich frischen**

## Kämpenspargel.

Brombergerstraße 86.

---

**Wer leiht einer jungen Dame 300 Mark auf ein Jahr?**

Angebote unter **T. 869** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

Kaufe in Thorn **nur Mittwoch den 10. Mai, von 2—7 Uhr,** alte, auch zerbrochene

## Gebisse

im Hotel **„Drei Kronen"**, Zimmer 6, 1. Etage.

Zahle pro Stück bis 7 Mark, in einzelnen Fällen bis 20 Mk.

**Frau Willig.**

---

Täglich frisch gestochenen

## Spargel

empfiehlt Johanna Kwiatkowski, Strobandstraße 15.

---

## Spargel

täglich frisch gestochen, empfiehlt stets zu billigsten Tagespreisen

**Gärtnerei Kirchhofstr. 6.**

---

**Seifenstein,** Pottasche, Borax, Talg

empf. **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

---

**Wein- und Bierkorke**

empf. **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

---

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene ältere

## Wirtschafterin

aus der Provinz Sachsen sucht Stellung in frauenlosem Haushalt.

Angebote unter **A. 876** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

**Stellenangebote**

---

## Jüngerer Buchhalter

sofort gesucht. **Josef Grzebinasch.**

---

Ein tüchtiger

## Dampfwalzenführer

wird sofort gesucht. Meldungen bei

**J. Grosser, Baugeschäft,** Thorn.

---

## Tüchtige Rock- und Hosenschneider

finden bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung bei

**Chr. Isensee,** Briesen Wpr.

---

## Rock- u. Uniformschneider

bei Höchstlohn gesucht.

**Heinr. Kreibich,** Elisabethstr. 12|14.

---

## Friseurgehilfe

findet von sofort oder später angenehme, dauernde Stellung bei

**Ludwig Willig,** Elisabethstr. 8.

---

## Tischler

für Akkordarbeit stellt von sofort ein

**M. Bartel,** Baugeschäft, Waldstraße 43.

---

## Lehrling oder junger Mann

für Spedition gesucht.

Schriftliche Angebote an

**S. Neumann,** Neustädtischer Markt 1.

---

## Lehrling

stellt von sofort ein

**Johann Gorczewitz,** Bäckermeister, Gerechtestr. 11|13.

---

## Klempnerlehrlinge und ein Arbeitsbursche

können sofort eintreten.

**F. Hanert,** Neustädt. Markt 18.

---

**Lehrling** bei hoher Kostgeldvergütung sucht

**F. Bettinger.** Tapeziermeister, Strobandstraße 7.

---

Statt besonderer Anzeige.

**Rudolf Wollenweber und Frau Elfriede,** geb. Bock,

zeigen in herzlicher Freude die glückliche Geburt eines Töchterchens an.

Berlin-Schöneberg, 6. Mai 1916.

---

# Ziegelei-Park.

**Dienstag den 9. Mai 1916:**

## Großes Promenaden-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Kapelle des **badischen Leibdragoner-Regiments Nr. 20.**

Persönliche Leitung: Herr Obermusikmeister **Köhn.**

Anfang 4 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Eintritt pro Person 20 Pf.

Hochachtungsvoll

**G. Behrend.**

---

# Tivoli.

**Dienstag den 9. Mai 1916:**

## Kaffee-Konzert,

Anfang 4 Uhr. — Eintrittspreis 10 Pfg.

7 Uhr abends:

## Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Kapelle des Ersatz-Bataillons Infanterie-Regiments 21.

Leitung: Vizefeldw. Glanert.

Eintrittspreis 20 Pf. — Ende 11 Uhr.

---

Zu sofort ein

## jüngerer Arbeiter

gesucht.

**Löwen-Apotheke.**

---

Einen älteren, zuverlässigen

## Kutscher

stellt ein

**E. Gude,** Thorn-Mocker.

---

Zuverlässigen, älteren

## Kutscher stellt sofort ein

**„Edelweiß", Dampfwäscherei.**

---

## 1 Familie als Hausmann

für Treppenbereinigung usw. wird bei guter Vergütigung von sofort gesucht.

Meldung unter **K. 885** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

## Buchhalterin,

die bereits in Stellung war, sofort gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. „Presse".

---

**Besseres junges Mädchen**

zur Annahme der Wäsche stellt vom 16. d. Mts. ein

**Wäscherei „Frauenlob",** Friedrichstraße 7.

---

Für mein Leder- und Seilerwaren-Geschäft suche von sofort eine

## Verkäuferin.

**Bernhard Leiser Sohn,** Heiligegeiststraße.

---

Suche von sofort eine tüchtige

## Verkäuferin für Kantine.

**Böhm.** Grabenstr. 2.

---

Für meine Buchhandlung für sofort ein der polnischen Sprache mächtiges

## Lehrfräulein gesucht.

**K. Zablocki.**

---

## Aeltere, unabhängige Stütze od. Mitbewohner.

wird von einer alten Dame gewünscht.

Gerstenstraße 3, 2 Trp.

---

## Junges Mädchen

zu 2 Kindern für nachmittags gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

---

## 1 Kindermädchen

wird sofort verlangt. Bäckerstr. 43.

---

## Anständiges Mädchen für alles

wird zu kinderlosen Leuten gesucht.

Mellienstr. 56, ptr., rechts.

---

## Frau od. Arbeitsburschen

für dauernd gesucht.

**Zimmermann,** Neustädt. Friedhof.

---

## Arbeitsmädchen und Frauen stellt ein Dampfwäscherei „Edelweiß".

---

## Saubere Aufwartung

für vormittags gesucht. Meldung bei

**Schilling.** Mellienstraße 79.

---

**Arbeiterinnen**

stellt von sofort ein

**Wäscherei „Frauenlob",** Friedrichstraße 7.

---

## Saub. Waschfrau

kann sich sofort melden.

Gerberstr. 33/35, ptr., Eingang Schloßstr.

---

Sauberes, kinderliebes,

## junges Mädchen

für Hausarbeit und Kinder tägl. v. 8—12 u. 3—7 Uhr geg. guten Lohn z. 1.6. gesucht. Vorzustellen v. 4—6 Uhr, Hofstr. 1 a, 2 Tr.

---

## Junges Mädchen als Aufwärterin

für vormittags gesucht. Zu melden von morgens 7 Uhr bis mittags Breitestraße 29, 3. Eingang Baderstraße, im Hause **Schendel & Sandelowsky.**

---

## Aufwartemädchen

für vormittags verlangt.

Breitestr. 4, 3 Tr.

---

## Aufwartemädchen

für den ganzen Tag von sofort gesucht.

Frau **Pommerenke,** Talstr. 40, ptr.

---

**Aufwärterin von sofort gesucht.**

Gerechtestr. 18|20, 2 Tr., rechts.

---

**Junges Aufwartemädchen** gesucht.

Gerstenstr. 16, ptr.

---

## Schulfreies Mädchen

zur Aufwartung für ein paar Stunden am Vorm. gesucht.

Breitestr. 6, 2 Tr., r., Eing. Mauerstr.

---

## Besseres Laufmädchen,

das gut Schreiben und Rechnen kann, sofort gesucht. Brückenstr. 40, 3 Tr.

---

## Empfehle Landwirtin, Stütze,

welche gut kochen können, **Mädchen für alles** mit guten Zeugnissen.

**Cäcilia Katarzynski,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Neustädt. Markt 18, 2.

---

**Zu kaufen gesucht**

---

**Gute**

## Milchkuh



zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle der „Presse".

---

## Gebr. Nationalregistrierkasse

(neues System) sofort zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter **Q. 891** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

## Gebr. Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter **R. 892** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

**Fenstermarkisen zu kaufen gesucht.**

Angebote unter **T. 894** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

## 1 kl., guterh. Eisschrank

wird zu kaufen gesucht.

Angebote unter **W. 897** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

## Einen guterh., gr. Reisekoffer

zu kaufen gesucht.

Angebote unter **P. 890** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

# Tivoli.

**Jeden Dienstag und Donnerstag:**

## Kaffee-Konzert

bei freiem Eintritt.

---





## Hindenburg-

**Gedenk-Taler,** sowie solche mit dem Doppelbildnis des deutschen und österreichischen Kaisers, den Bildnissen des deutschen Kaisers, des bayrischen Königs, des sächsischen Königs, des deutschen Kronprinzen, dem Fregattenkapitän von Müller von der „Emden".

Ferner: **Bismarck-Jahrhundert-Jubiläumstaler, Otto Weddigen,** Kapitänleutnant, Führer der Unterseeboote U 9 und U 29.

Als neueste Prägung:

## Mackensen,

des Besiegers der Russen in Galizien. Jedes Stück mit 5,00 Mk. zu haben im

**Lotterie-Kontor Thorn**

Breitestr. 2, Fernsprecher 1036.

---

## Fast neues Herren - Fahrrad

billig zu verkaufen.

**Grobis,** Jakobstraße 17, 3.

---

**Wohnungsangebote.**

---

## Gut möbl. Zimmer

mit Gas, Bad vom 1. 5. zu vermieten.

Wilhelmstr. 11, 2 Tr., r.

---

**Gr. möbl. Vorderzim.** auch für Tage sof. zu verm.

Coppernikusstr. 11, 1 Tr.

---

## Gut möbl. Zimmer

zu verm. Altstädt. Markt 12, 1.

---

**Abschließb. möbl 3-Zimmerw.**

mit Kücheneinrichtung, Bad und Burschengelaß, vom 1. 6. 16 zu vermieten.

Gefl. Anfragen an

Frau **Brischke,** Talstraße 37.

---

## Möbliertes Zimmer

an eine Dame zu vermieten.

Parkstr. 15, 2 Tr., rechts.

---

## 2 möbl. Vorderzimmer

mit Gas und Küchenbenutzung sofort zu vermieten. Culmer Vorstadt 62.

---

Möbliertes

## Wohn- und Schlafzimmer

sofort zu vermieten Culmer Chaussee 1.

---

**Wohnungsgesuche**

---

Gesucht per 1. Juni schöne, ruhige

## 3—5 Zimmer-Wohnung

möglichst mit schönem Garten. Lage bevorzugt Brombergervorstadt, ev. auch Culmervorstadt. Angebote mit Preisangabe unter **N. 888** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

## 3-Zimmerwohnung,

Küche, Bad, gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter **V. 896** an die Geschäftsst. d. „Presse" erb.

---

Suche ein billiges,

## einfach möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit. Angebote mit Preisangabe bitte unter **S. 893** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

## Möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit gesucht.

Angebote unten **F. 881** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

## 200 Mark Belohnung

erhält der ehrliche Finder, der meine **Geldtasche mit großem Inhalt** zurückbingt. Verloren am Sonntag Abend zwischen 6 und 8 Uhr auf der Chaussee Wolffserbe nach Gramtschen.

**S. Raywer, Gr. Rogau.**

---

## Verloren gr. goldene Brosche

(Blattform) Brombergerstr. Geg. Belohnung abzugeben Brombergerstr. 8, ptr. l.

---

## Silberne Kapsel mit Bild

verloren. Abzugeben

Wilhelmstraße 11, 3 Trp. rechts.

---

**Eine Korallenkette im Ziegelei-Park verloren.**

Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle der „Presse".

---

Freitag i. d. Windstr. schw. Portemonnaie m. Inh. u. Briefm. gef. Abzuh. b. J. Bauermeister, Schwarzbruch

---

**Täglicher Kalender.**

| 1916 | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mai | — | — | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| | 28 | 29 | 30 | 31 | — | — | — |
| Juni | — | — | — | — | 1 | 2 | 3 |
| | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | — |
| Juli | — | — | — | — | — | — | 1 |
| | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |

**Hierzu zweites Blatt.**

Nr. 108. Thorn, Dienstag den 9. Mai 1916. 34. Jahrg.

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Eine Unterredung mit dem Botschafter Gerard.

Ein Mitarbeiter der „Nationalzeitung“ hatte am Sonnabend eine Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter Gerard. Der Botschafter erklärte, daß die Note der deutschen Regierung nach seiner Meinung frühestens am Freitag nachmittag in Washington eintreffen könne. Der Botschafter äußerte jedoch die Ansicht, daß die Regierung die Note unter allen Umständen einige Tage beraten würde, ehe sie ihm eine Nachricht zukommen lasse. Der Botschafter erklärte dann noch folgendes:

Ein sicheres Urteil über die Lage kann ich nicht abgeben, und zwar aus dem Grunde, weil ich seit drei Jahren nicht in Amerika gewesen bin, die Volksstimmung auch nicht mit annähernder Sicherheit beurteilen kann und auch über die Ansichten des Präsidenten und des Staatssekretärs nur unzureichend unterrichtet bin, denn die Verkehrsverhältnisse zwischen Berlin und Washington sind auch für mich recht schwierig. **Ich hoffe jedoch, daß der Frieden zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten aufrechterhalten wird.** Zugleich bitte ich Sie, festzustellen, daß ich in dieser Krisis und in allen vorhergehenden Krisen den **äußersten Wert darauf gelegt habe, die Mißverständnisse zwischen Deutschland und Amerika aus dem Wege zu räumen.** Ich habe jederzeit alles getan, daß ein Konflikt zwischen der Regierung, bei der ich beglaubigt bin, und meiner Regierung, der ich zu dienen habe, vermieden werden. **Ich will keinen Krieg zwischen Deutschland und Amerika,** ich habe ihn nie gewollt und werde ihn nie wollen. Ich beteuere, daß die Beschuldigung, ich wäre ein Feind der Deutschen, grundfalsch ist. Ich habe nie etwas getan, was den Vorwurf rechtfertigen könnte, daß ich deutsches Wesen oder deutsche Menschen hasse.

Man sagt mir nach, ich besäße eine Waffenfabrik in Amerika und hätte also ein Interesse am Kriege. Man hat sogar die Dreistigkeit gehabt, an die Frau Kronprinzessin zu schreiben, meine Frau hätte Orden, die ihr der Kaiser verliehen hat, ihrem Hunde umgehängt und diesen Hund über die Linden spazieren geführt und was dergleichen Niederträchtigkeiten mehr sind. Ich bin über diese Lügennachrichten höchst empört und ich konstatiere, daß solche Verleumdungen nicht die Art sind, durch die man sich Freunde machen kann. Gegenüber diesen haßerfüllten Stimmen berufe ich mich auf die leitenden Persönlichkeiten der kaiserlich deutschen Regierung, die wissen, daß ich jederzeit alles tat und tue, um zwischen Deutschland und Amerika den Frieden zu erhalten, und die wissen, daß alle jene Beschimpfungen und Beleidigungen, denen ich ausgesetzt bin, auf Lüge beruhen.

## Nach dem Scheitern des irischen Aufstandes.

**Todesurteile in Dublin.**

Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Amsterdam gemeldet: Die Zahl der Todesurteile gegen die Aufständischen von Dublin wurde Sonnabend um 3 weitere erhöht und erreichte damit im ganzen 13. 5 der zum Tode verurteilten wurden zu längerer, zumteil lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt. Unter den am Sonnabend Verurteilten befindet sich auch der bekannte Arbeiterführer Coucly.

Reuter meldet: Gräfin Markiewicz ist zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden. Zahlreiche Urteile auf Todesstrafe wurden gefällt, aber in Freiheitsstrafen von verschiedener Dauer umgewandelt.

**Über die neuerliche Hinrichtung**

von vier Rebellen bringen „Daily Chronicle“ und „Daily News“ Leitartikel. „Daily News“ sprechen die Hoffnung aus, daß man von keinen weiteren Hinrichtungen in Dublin mehr hören werde. Man dürfe keine neuen irischen **Märtyrer** schaffen.

**Die Ablieferung der Waffen**

durch die Dubliner Zivilbevölkerung soll, wie Reuter meldet, in befriedigender Weise vor sich gehen. Wie „Times“ melden, wird John Redmond im Namen seiner Partei die Regierung ersuchen, die sämtlichen irischen Freiwilligen, die nationalistischen (Redmond-Leute) sowohl wie die Carsonschen Ulster-Truppen zu entwaffnen.

**Lord Derby Vizekönig von Irland?**

Der „Manchester Guardian“ erfährt, Lord Wimborn, der Vizekönig von Irland, werde Birrel in den Ruhestand folgen. Vizekönig würde Lord Derby werden.

**Versammlung der nationalistischen Partei.**

Die „Times“ berichten, daß eine sehr wichtige Versammlung der irischen nationalistischen Partei für Dienstag im Unterhause einberufen ist.

**Der Prozeß gegen Casement.**

„Manchester Guardian“ meldet aus London, daß es sich bei dem Prozeß gegen Sir Roger Casement hauptsächlich um die Untersuchung seines Geisteszustandes handeln wird.

**Waffen- und Munitionsausfuhr aus Amerika für Irland?**

„Daily Mail“ meldet aus Newyork vom 6. Mai, daß der **Herausgeber des Gaelic American“** Waffen und Munition nach Irland ausgeführt und dadurch die Neutralität Amerikas verletzt habe.

## Politische Tagesschau.

**Mit der Feststellung der Grundlinien eines Wirtschaftsplanes für das Jahr 1916/17**

ist, wie der offiziöse „Nachrichtendienst für Ernährungsfragen“ mitteilt, seit einigen Wochen schon das Reichsamt des Innern beschäftigt.

**Ankunft der bulgarischen Sobranjeabordnung in Berlin.**

Die 15 Mitglieder der bulgarischen Sobranje trafen bei herrlichem Wetter mit dem fahrplanmäßigen Zuge Sonntag Nachmittag 5,03 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Auf dem Bahnsteig hatten sich eingefunden: Die Herren der bulgarischen Gesandtschaft, der bulgarische Generalkonsul und Mitglieder der bulgarischen Kolonie, darunter zahlreiche Studenten, einige Herren des Auswärtigen Amts, darunter der Wirkliche Geheime Legationsrat von Radowitz, der Reichstagspräsident Dr. Kaempf mit dem Direktor im Reichstag, Geheimrat Jungheim, Stadtverordnetenvorsteher Michelet und Stadtrat Doflein als Vertreter der deutsch-bulgarischen Gesellschaft, deren Vorstandsmitglieder Graf Schweinitz und Dr. Fritz Mittelmann, sowie ein zahlreiches Publikum. Als die Abgeordneten dem Zuge entstiegen, empfingen sie donnernde Hurrarufe. Wirklicher Geheimer Legationsrat von Radowitz begrüßte die bulgarischen Gäste namens der kaiserlichen Regierung, indem er sie in der Reichshauptstadt willkommen hieß. Der Besuch entspringe den Gefühlen treuer Bundesgenossenschaft. Die kaiserliche Regierung wünsche und hoffe, daß dieser Besuch in der schönen Hauptstadt und im deutschen Reich reichste Früchte trage. Mögen die Herren überzeugt sein, daß das deutsche Volk für Bulgarien die herzlichsten Gefühle hege. Wir hoffen und wünschen, daß die Eindrücke, die Sie nachhause mitnehmen werden, die schönsten, tiefsten und segensreichsten sein werden. Stadtrat Doflein begrüßte die Bulgaren im Namen der Stadt Berlin. Abgeordneter Kosta Kaltschew (Philoppopel) antwortete in deutscher Sprache. Er und seine Freunde seien tief gerührt von dem herzlichen Empfang und bewegt von dem Gefühl wahrer Brüderschaft, welches zwischen den beiden Völkern herrsche. Er schloß mit dem innigsten Dank für die Aufnahme. Sein Ruf: Es lebe Deutschland! fand allseitig begeisterten Widerhall. Auf dem Wege durch die Königgrätzerstraße, Budapesterstraße, über den Pariser Platz und durch die Wilhelmstraße, welchen die Herren im offenen Automobil zurücklegten, wurden sie von einer zahlreichen Menschenmenge mit herzlichen Zurufen empfangen, wofür sie andauernd hüteschwenkend dankten. Die Abgeordneten nahmen im Hotel Kaiserhof Wohnung, von dem bulgarische Fahnen wehen. Die öffentlichen und sehr zahlreiche Privatgebäude haben ebenfalls geflaggt.

**Neue Einberufungen in Holland.**

Aus dem Haag wird amtlich gemeldet: „Die Dienstpflichtigen des Milizjahrgangs 1916 werden in der Zeit vom 16. bis 20. Mai in die Miliz eingereiht werden.“

**Barzaili über den italienisch-serbischen Gegensatz.**

Die „Agenzia Stefani“ meldet: Barzilai, der Minister der Erlösten, hielt am Freitag in Genua eine Gedenkrede auf den Zug der Tausend nach Sizilien. Über Serbien führte er darin aus: Möge es uns gestattet sein, in dieser Stunde um einer erhabenen Sache und der Eintracht willen ein aufrichtiges Wort an Serbien zu richten, von dem wir den Anschlag, der 1913 gegen das Land geplant war, abwendeten, dessen Unabhängigkeit wir stets als unser eigenes Interesse betrachteten und dem wir es ermöglichten, die Reste seiner Armee zu neuen Kämpfen zu sammeln. Serbien möge den unverantwortlichen Agenten nicht gestatten, Programme mit unmäßigen Ansprüchen zu entwickeln, und aufgrund statistischer historischer Angaben, die von Österreich gefälscht waren, in den Hauptstädten Europas das Programm der italienischen Forderungen abzuschwächen. Unsere nationalen Ansprüche haben ihre Wurzel in völkischen Gründen, die durch geographische Erwägungen unter dem erhabenen Gesichtspunkt der Landesverteidigung verstärkt werden. Die Interessen des Italienertums und des Serbentums sind nicht notwendigerweise gegensätzlich. Es gibt vielmehr bei gegenseitigem Vertrauen einen offenen Weg für ehrliche Verständigung.

**Beschlagnahme Pariser Zeitungen.**

„Temps“ meldet, daß Hervés „Victoire“ und die Zeitung „Radical“ auf Veranlassung der Militärbehörden auf 4 Tage beschlagnahmt worden sind.

**Arbeiterausstand in Frankreich.**

Der „Neuen Züricher Zeitung“ zufolge sind die in den Webereien des Isère-Departements beschäftigten Arbeiter am Sonnabend in den Ausstand getreten. — Man glaubt, daß heute oder morgen der Generalstreik erklärt werden wird.

**Carson agitiert weiter gegen Asquith.**

Der „Rotterdamsche Courant“ meldet aus London: Carson hielt bei einem Festmahl des unionistischen Kriegskomitees eine sehr feindselige Rede gegen die Koalition, vor allem gegen Asquith. Er sagte, der Premierminister sei nur als Parteiführer und Redner groß. Man sei der Redekünste überdrüssig und glaube, daß es ein Unglück für das Land sei, daß der Premierminister ein so großer Redner sei.

**Über die Dienstpflicht in England**

schreibt „Nieuws van den Dag“: Wenn die letzten Zehntausende der Verheirateten ausgebildet und eingereiht sind, ist England mit seiner großen Reserve fertig und kann höchstens noch wie in andern Ländern die Altersgrenze erhöhen, aber mit den unerschöpflichen Hilfsquellen an Gut und Blut, womit die englische Presse in den ersten Kriegsmonaten den Mund so voll nahm, ist es dann aus, und wenn diese Maßregel kein Heer ergeben sollte, das zur Vernichtung des preußischen Militarismus ausreicht, dann wird vielleicht auf Seiten der Entente die Stimmung gegenüber dem Frieden etwas anders werden.

## Briefe vom Balkan-Kriegsschauplatz.

**Fahrten in Mazedonien.**

Von Dr. Stephan Steiner, Kriegsberichterstatter

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

XVIII.

Doirian, Mitte April.

**Ein Reiterstück.**

Omar Jussuff war ein rechtgläubiger Türke, der dort wohnte, unweit der griechischen Grenze, wo jetzt Franzosen und Deutsche sich gegenüberstehen. Er hatte sein Haus in dem Talkessel des Doiransees, inmitten einer fruchtbaren Gebirgswiese, die voll besät war von fruchttragenden Mandelbäumen, feinblütigen Kirschen und dichtbuschigen Maulbeeren. Zum Kämpfen war er schon zu alt. Er hatte gute 60 Jahre auf dem Buckel und stand vor vielen Jahren oft unter der Fahne des Sultans, wenn es hieß, gegen die Ungläubigen zu kämpfen. Aber seinen Teil an dem heiligen Krieg, von dem ihm die frommen Derwische, die durchs Land zogen, erzählten, wollte er doch auch jetzt herausnehmen. Er sprach ja alle Sprachen der Gegend. Außer seiner Muttersprache, der türkischen, war ihm die griechische gerade so geläufig, wie die bulgarische oder walachische. Man kann ja auch außer der Waffe auch mit dem Verstand seinem Lande dienen, dachte er sich, und so trug er seine Dienste einem deutschen Kommando an, das unweit seines kleinen Besitztums sein Quartier hatte. Er wurde so Kundschafter und war mit seiner Beschäftigung sehr zufrieden. Oft verschwand er auf Tage von zuhause, und dann strolchte er hinter den englisch-französischen Linien herum, sah sich alles gut an, und wenn er genügend gesehen zu haben glaubte, ging er zurück zu den Deutschen und teilte ihnen seine Erfahrungen mit.

Freilich haben auch die Franzosen ihre Kundschafter, und denen blieb die Arbeit des alten Omar Jussuff nicht lange unbekannt. Und eines Tages, als sie die Sicherheit hatten, daß Omar Jussuff wirklich der Kundschafter der Deutschen sei, gingen sie mit zwei französischen Soldaten in der Nacht zu seinem Haus, drangen dort ein und nahmen den alten Omar Jussuff gefangen. Ein kleiner Knabe, kaum 8 Jahre alt, der im Hause Omar Jussuffs das Gnadenbrot aß, — die Eltern wurden im Balkankriege niedergemetzelt, — sah die gefahrvolle Lage seines Wohltäters, schlich sich aus dem Hause, ging geradeaus zu der ersten deutschen Kavalleriepatrouille, die etwa 6 Kilometer vom Hause Omar Jussuffs entfernt im Quartier lag.

Der junge Leutnant, Führer der Patrouille, kam mit seinen Reitern gerade von einem schwierigen, ermüdenden Patrouillenritt heim. Er warf sich eben auf sein Strohlager, um sich einige Stunden Ruhe zu gönnen, als der kleine Knabe zu ihm geführt wurde und mit Hilfe eines Dolmetschers unter Jammern und Weinen die gefährliche Lage seines Wohltäters schilderte. Der Leutnant hörte zu und fing an, zu überlegen. Was soll er eigentlich machen? Seine Leute und Pferde sind erschöpft, die Gegend, wo das Haus Omar Jussuffs liegt, wimmelt von feindlichen Truppen, er müßte auf unbekannten Wegen durch die feindlichen Linien seinen Weg zum Besitztum des Türken finden, wenn er versuchen wollte, ihn zu befreien. Aber, wieviele Gründe auch dagegen sprachen, das Unternehmen zu wagen, war das Abenteuer doch sehr reizvoll. Nach den vielen, langweiligen Patrouillenritten ein interessantes Reiterabenteuer, wo man im Rücken des Gegners einen von den eigenen befreien konnte, einige gegnerische Spione gefangennehmen und zwei französische Soldaten noch dazu! Außer eines aufregenden Ritts in der stockfinsteren Nacht durch unwegsame Bergpfade, angeschwollene Gewässer, die Aussicht auf einen Zusammenstoß mit feindlichen Truppen! Ach was liegt daran, wir wollen es wagen! Die Pferde wurden gesattelt. Zwölf Reiter schwangen sich in den Sattel, der Leutnant voran, 5 Handpferde wurden mitgenommen für den zu befreienden eigenen Kundschafter und für die erhofften Gefangenen, ein 6 Schuh hoher Unteroffizier nimmt den kleinen Türkenknaben zu sich in den Sattel, und der Ritt geht los. Die Nacht ist stockfinster. Nicht einmal die eigene Hand kann man sehen. Aber der kleine Türke kennt jeden Stein in dieser Gegend und lenkt die Schritte der kleinen Schar so richtig, daß sie nach zweistündigem Ritt i ndie unbekannte Finsternis an ihrem Ziele angelangt sind. Aus einem Fenster des kleinen Hauses sickert das schwache Licht einer Talgkerze in die düstere Nacht. Durch die unverhängten Fenster sieht man zwischen zwei französischen Soldaten den alten Omar Jussuff gefesselt in einer Ecke des Zimmers kauern. Zwei andere Zivilisten schlafen, lang ausgestreckt auf den Strohmatten des Zimmers. 7 Mann umstellen das Haus in der größten Stille, kein Wort wird gesprochen, der Leutnant und 4 Mann mit dem kleinen Türkenknaben voran, nähern sich dem Eingang. Das Tor ist verrammelt. Sie nehmen ihre Säbel zwischen die Zähne und klettern vorsichtig über die hohe Umfassungsmauer. Jetzt sind sie glücklich drüber, schleichen sich zur Tür, ein kräftiger Fußtritt, und die morsche, alte Holztür fliegt auf, und bevor sich die zwei Franzosen noch besinnen konnten, sind sie von den hereinstürmenden Deutschen überwältigt und entwaffnet. Alles andere ist nur noch das Werk einer Minute. Die Fesseln Omar Jussuffs sind mit einigen Schnitten gelöst, statt dem werden die zwei französischen Spione gefesselt, wie auch die Soldaten, alle 4 aufs Pferd gebunden. Omar Jussuff und der Türkenknabe setzen sich auf ein Pferd, und dann geht es durch die Nacht wieder zurück, von wo sie gekommen sind. Eine französische Patrouille, die sie erst bemerkt, als sie schon vorbeigeritten waren, schickte ihnen erfolglos einige Dutzend Schüsse nach. Und ohne weitere Zwischenfälle kommen sie im Quartier der Kavalleriepatrouille an. Erst am nächsten Tag, als man die zwei französischen Kundschafter näher untersucht, stellt es sich heraus, was für einen kostbaren Fang dieses nächtliche Husarenstückchen eingebracht hat.

Der Leutnant, der mir diese Geschichte erzählte, ein Kind beinahe, hatte zu der ganzen Sache nur so viel zu bemerken: „Es war kolossal lustig, und wir freuten uns wie die Kinder, als die Franzosen uns wütend nachschossen, während wir davonritten wirklich, es war sehr lustig . . . .“

### Landung deutscher Kameruner in Cadiz.

Aus Cadix wird vom Freitag gemeldet: 700 derjenigen Deutschen, die von Kamerun auf spanisches Gebiet übergetreten waren, sind hier angekommen. Sie wurden zur Internierung in das Innere des Landes befördert. — Die Namen der in Cadix gelandeten Deutschen Kameruns sind noch nicht bekannt. Bislang ist an zuständiger Stelle nur eine namentliche Liste der nach Spanisch-Munt übergetretenen Beamten des Gouvernements Kamerun eingegangen. Dagegen stehen Listen der Schutztruppenangehörigen, Pflanzer, Kaufleute usw. noch aus. Die Veröffentlichung wird baldigst nach Eintreffen erfolgen.

### Viviani und Thomas in Petersburg.

Der französische Justizminister Viviani und der Unterstaatssekretär für Munitionswesen Thomas sind Freitag Abend in Petersburg eingetroffen.

Am Sonnabend hat der Zar den französischen Justizminister Viviani und den Unterstaatssekretär für das Munitionswesen Thomas in Audienz empfangen.

### Rußland und Schweden.

Die russischen Blätter drücken sehr deutlich ihr Mißbehagen über die schwedischen Rüstungen aus, die sich für schwere Artillerie und den Luftdienst allein auf 60 Millionen Kronen belaufen. Die Tatsache, daß Schweden sich anschickt, Luftschiffe zu bauen, lasse auf Angriffsabsichten Schwedens über See schließen. Rußland müsse daher beizeiten für einen starken Küstenschutz sorgen, da sich die Spitze dieser Angriffe ohne Zweifel gegen Rußland richten würde.

### Zur Verhaftung Suchomlinows

schreibt die „Vossische Zeitung": Suchomlinow wird die Schuld an dem katastrophalen Rückzug der Russen von den Karpathen bis zur Weichsel zur Last gelegt. Es wird ferner gegen ihn Anklage erhoben, daß er die Geschoß-Versorgung der russischen Armee vernachlässigt und dadurch das russische Heer wehrlos gemacht habe. Auch soll er bei Unterschleifen enormen Umfanges mitgewirkt haben. Der „Lokalanzeiger" schreibt zu dieser Angelegenheit: Es hat lange Zeit gedauert, bis man sich in Petersburg entschlossen hat, den früheren Kriegsminister Suchomlinow vor Gericht zu stellen. Erst als sich die Anklagen gegen ihn in der Duma und auch in der Öffentlichkeit häuften, gab man ihn als Opfer preis. Denn daß er nicht allein für den Zusammenbruch verantwortlich zu machen sei, daß es sich vielmehr um ein ganzes System — für das die russische Presse sogar das Wort „Suchomtlischina" geprägt hat — handelt, das ist auch dem kleinsten Diwornik kein Geheimnis mehr. Er hat hohe Mitschuldige gehabt, die aus Rücksicht auf die Dynastie der Romanows nicht preisgegeben werden.

### Bulgarien und Rumänien.

Der bulgarische Finanzminister Tontschew soll über die nunmehr in Bukarest geführten rumänisch-bulgarischen Verhandlungen Erklärung abgegeben haben: Die Unterhandlungen betreffend die wirtschaftliche Verständigung beider Länder schreiten fort. Es scheint, daß diese Verständigung bereits besser gewürdigt und ihre Durchführung als notwendig erachtet wird. Ich glaube, daß ein Abkommen über die Behandlung wirtschaftlicher Fragen in naher Zukunft abgeschlossen wird.

### Das neue montenegrinische Kabinett.

Nach einer „Havas"-Meldung aus Bordeaux ist das neue montenegrinische Kabinett folgendermaßen zusammengesetzt: Vorsitz, Äußeres und Finanzen Andre Radovitsch, Krieg General Lucas Reinitsch, Justiz und Inneres Janke Spassoevitsch, öffentlicher Unterricht und Kultus Peter Vutschrowitsch. — Der neue Ministerpräsident Radowitsch, bisher Gesandter in Rom, hat vor einigen Monaten, nach der Waffenstreckung Montenegros, eine Zeitlang als Verfasser der berühmten „Proklamationen", in denen er die Niederlage Montenegros und die Flucht des Königs zu bemänteln versuchte, von sich reden gemacht.

### Lansing
### lehnt die Verwendung für Casement ab.

Die „Basler Nachrichten" melden aus London: Die Schwester von Roger Casement hat sich an den Staatssekretär der Vereinigten Staaten Lansing gewandt mit der Bitte, er möchte bei der britischen Regierung zugunsten ihres Bruders intervenieren, damit dieser nicht zum Tode verurteilt werde. Lansing hat es aber abgelehnt, sich mit der Sache zu befassen.

### Streikkrawalle in Amerika.

Der „Newyork Herald" meldet nach der „Voss. Ztg." von schweren Ausstandstumulten der Metallarbeiter in Braddock (Pennsylvanien). Militär war gezwungen, auf die Menge zu schießen. Sechs Arbeiter wurden getötet, 20 verletzt. Da Racheakte befürchtet werden, wurden zwei Milizregimenter nach Braddock geschickt. Nach einer anderen Meldung feiern in Newyork 30 000 Metallarbeiter. Viele Werkstätten sind geschlossen. Weitere Ausstände werden befürchtet.

### Carranza gegen Wilson.

Die schweizerische Telegraphen-Information meldet aus Newyork: Der mexikanische Präsident Carranza hat in höflicher, aber sehr bestimmter Form in Washington die Forderung erneuert, daß die amerikanischen Truppen aus Mexiko zurückgezogen werden. Wilson erklärte im letzten Ministerrat, er sei fest entschlossen, die Truppen nicht zurückzuziehen, bevor Carranza nicht bewiesen habe, daß er in der Lage sei, weitere Revolten, die sich auf das Gebiet der Vereinigten Staaten hinziehen könnten, zu verhindern. Zweifellos wächst die Verstimmung Mexikos gegen Amerika von Tag zu Tag. Carranza hat überdies die Washingtoner Regierung benachrichtigt, daß die Armeebefehlshaber die Soldaten kaum abhalten können, die Amerikaner anzugreifen. Man läßt in Washington verlauten, daß Zwischenfälle dieser Art die Vereinigten Staaten zwingen könnten, gegen Mexiko vorzugehen.

Nach amtlicher Meldung aus Washington hat eine Abteilung nordamerikanischer Kavallerie eine größere Anzahl Villascher Banditen überrascht, von denen 42 getötet und viele verwundet wurden; die Amerikaner hatten keine Toten.

### Aufstand in Haiti.

Der „Petit Parisien" meldet, infolge einer Aufstandsbewegung gegen die Regierung von Haiti wurde in San Domingo eine amerikanische Matrosenabteilung gelandet, um die Fremden zu beschützen.

## Parlamentarisches.

### Besprechung über die auswärtige Lage.

Im **Hauptausschuß des Reichstags** wurde Freitag Nachmittag die vertrauliche Besprechung über die auswärtige Lage zu Ende geführt. — Der **Reichskanzler** wohnte bis zum Schluß der Sitzung den Beratungen bei.

### Beratungen der Reichssteuerkommission.

Der **Steuerausschuß des Reichstages** begann am Donnerstag die erste Lesung des **Tabaksteuerentwurfs. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes** führte dabei aus: Hier handele es sich um die einzige Verbrauchssteuer unter den verschiedenen Vorlagen. Da sollte sich der Reichstag durch die Stimmung in Interessentenkreisen nicht irre machen lassen. Die Finanzlage des Reiches erfordere dringend neue Einnahmen und die verbündeten Regierungen legten auf das Zustandekommen des Gesetzes den größten Wert. Berichterstatter Abg. Molkenbuhr (Soz.) bekämpfte die Vorlage aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen. Mittlere und kleinere Existenzen würden in großer Zahl zugrunde gehen und die Arbeiter würden sehr leiden. Berichterstatter Dr. Haas (F. Vp.) bestätigte dem Staatssekretär, daß die größeren Fabrikanten recht uneinig seien. Sie hätten in erster Linie an ihre eigenen Interessen gedacht. Redner erörtert, ob sich nicht die Einführung der Banderolen empfehle, vielleicht ohne das Markensystem.

### Die Ausschußberatung des Stadtschaftsgesetzes.

Der **Ausschuß zur Beratung des Stadtschaftengesetzes** hat am Freitag die **erste Lesung beendet** und sich bis zum 16. Mai **vertagt**. Der Absatz 1 des ersten Paragraphen wurde durch folgende Bestimmungen ersetzt: „Die Staatsregierung wird ermächtigt, der preußischen Zentralgenossenschaftskasse zum Zwecke der Gewährung von Darlehen zur Förderung der Gründung von Stadtschaften einen Betrag von 10 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen. Stadtschaften im Sinne dieses Gesetzes sind preußische öffentliche Kreditanstalten, die durch Vereinigung von Eigentümern von Hausgrundstücken zum Zwecke der Hergabe von hypothekarischen Tilgungs- und Abzahlungsdarlehen an die angeschlossenen Eigentümer gebildet werden und durch staatliche Verleihung Rechtsfähigkeit erlangen. Die Errichtung der Stadtschaften erfolgt durch Satzung, die insbesondere über die Grundsätze für Gewährung, Tilgung und Abzahlung der Darlehen zu bestimmen hat. Die Darlehen sind seitens der Stadtschaften regelmäßig unkündbar."

## Zum Fleischmangel.

### Ausschaltung der Großschlächter.

Auf die zahlreichen und einmütigen Klagen über die Verteuerung des Fleisches in Berlin durch den Großhandel hat der dortige Magistrat angeordnet, daß fortan der Verkauf der auf dem städtischen Viehhof aufgetriebenen, auf die Stadtgemeinde Berlin entfallenden Schweine unter Ausschaltung der Großschlächter seitens der Verwaltung des städtischen Vieh- und Schlachthofs unmittelbar an die Ladenschlächter erfolgt.

### Die aufgestapelten Fleischvorräte.

Bei der polizeilichen Durchsuchung, die auf Beschwerden hin in den Geschäftsräumen des Fleischermeisters Voß in der Novalisstraße in Berlin vorgenommen wurde, stellte es sich heraus, daß Voß große Fleischmengen aufgestapelt hat, die im Keller und in einzelnen Verstecken sich vorfanden. Fleisch und Wurstwaren wurden von der Polizei beschlagnahmt. — Auch in Charlottenburg wurden hinterzogene Fleischvorräte bei einem Fleischermeister in der Grolmanstraße ans Licht gebracht. Bei einer unvermuteten Haussuchung entdeckte man so erhebliche Vorräte, daß allein 68 Speckseiten aus den verschiedenen Verstecken hervorgeholt wurden. Auch hier mußte der Schuldige die hinterzogenen Waren sofort unter polizeilicher Aufsicht verkaufen.

### Schärfere Überwachung des Lebensmittelmarktes.

Das **Berliner Polizeipräsidium** hat ein **besonderes Dezernat für die Überwachung des Lebensmittelmarktes** eingerichtet, das der Kriminalpolizei untersteht und vom Kommissar Lehnart geleitet wird. Das Dezernat hat bereits in den letzten Tagen eine außerordentlich ergiebige Tätigkeit entfaltet. In Berlin sind **bei 16 Schlächtermeistern große Vorräte** an Fleisch und Wurstwaren **beschlagnahmt** worden. Es handelt sich zumeist um Meister, die schon seit Jahren ihre Geschäfte betreiben und durch diese reich geworden sind. Insgesamt wurden am Donnerstag **200 Zentner Schinken und Wurst** beschlagnahmt.

Zur **Wucherfrage** verzeichnet der „Berliner Lokal-Anzeiger" die folgende, überaus charakteristische **Zuschrift eines Landwirts:** „In Nr. 211 vom 25. April habe ich über die **geradezu verrückten Preise von Kalbfleisch** gelesen, die in **Berlin** gezahlt worden sind. 5 Mark, 6 Mark und 7,50 Mark für das Pfund. Ich wohne als Landwirt in einem westlichen Kreise der Provinz Posen vier Stunden Bahnfahrt von Berlin. Fast unser sämtliches Mastvieh geht dorthin. Hier werden von den Händlern **70 und 90 Pfennig für das Pfund Lebendgewicht gezahlt,** für über einen Zentner schwere Kälber 1 Mark, bis 1,20 Mark für ganz schwere. Wer steckt denn nun eigentlich diese hohen Differenzgewinne ein?"

## Die Seife.

Amtlich wird berichtet: Um entstandene Zweifel über die Auslegung des § 1 II. der Ausführungsbestimmungen zu der Bekanntmachung über den **Verkehr mit Seife** usw. vom 18. April 1916 zu beheben, ist durch eine im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Bekanntmachung eine Neufassung der Bestimmung vorgenommen worden. Danach darf Seife **während des ganzen Monats** gegen Vorlegung der für den 22. Tag des betreffenden Monats giltigen Brotkarte abgegeben werden.

### Seifenverbrauch in Krankenanstalten.

Der Bezug von Seife durch Krankenanstalten ist nach folgenden Grundsätzen geregelt: a) Wäschereibetrieb der Krankenanstalten ist als technischer Betrieb zu betrachten und wird durch Erteilung von Ausweisen in die Lage versetzt, Seife einzukaufen. Sofern im Wäschereibetrieb weniger als 10 Personen beschäftigt sind, ist der Ausweis von der zuständigen Ortsbehörde zu beschaffen. Sind im Wäschereibetrieb mehr als 10 Personen beschäftigt, so ist ein monatlich zu stellender Antrag an den Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette, Abteilung Seifenkontrolle, Berlin NW. 7, Unter den Linden 68 a, zu richten, welcher für das monatlich zu beziehende Seifenquantum einen Seifenbezugsschein ausstellt. Zu Scheuerzwecken ist der Verbrauch von Seife und seifehaltigen Waschmitteln ausgeschlossen. b) Seifenverbrauch der Ärzte, Hebammen und Pflegepersonen: Der Seifenbezug für den persönlichen Verbrauch der oben genannten Personen auf Bezugsschein ist nicht zulässig. Die genannten Personen haben ihren Seifenbedarf selbst zu beschaffen und zwar gegen Vorlegung der Brotkarte. Gegen entsprechenden Ausweis der zuständigen Behörde wird denselben auf Brotkarte das gesetzlich vorgesehene Zusatzquantum an Feinseife verabfolgt. c) Seifenbezug der Patienten: Diese sind mit Seife ebenfalls nur auf Grund des nach § 2 der Bundesratsverordnung von der zuständigen Ortsbehörde zu erteilenden Ausweises zu bewirken. Es wird erforderlich sein, daß auch diejenigen Seifenmengen, welche zu therapeutischer Verwendung dienen, von dem auf Brotkarten zu erhaltenden Quantum entnommen werden. d) Seifenverbrauch für spezielle Zwecke: Sofern ein Seifenverbrauch für spezielle Zwecke stattfindet, z. B. zur Reinigung empfindlicher Gegenstände, welche dem ärztlichen Gebrauch dienen, kann auf besonders begründeten Antrag an den Kriegsausschuß, Abteilung Seifenkontrolle, der Bezug der hierfür erforderlichen Seifenmenge auf Bezugsschein vom Kriegsausschuß gestattet werden. Es sei darauf hingewiesen, daß die äußerste Sparsamkeit im Gebrauche von Seife beobachtet wird, und daß in jedem Fall, in welchem Seife durch ein fettreiches Ersatzmittel ersetzt werden kann, ein solches zur Anwendung kommt.

### Seifenbezug der Wäschereien und technischen Betriebe.

Bekanntlich erhalten Wäschereien und sonstige technische Betriebe auf Antrag Ausweise, welche sie zum Bezug von Seife berechtigen. Diese Ausweise werden auf Antrag solchen Wäschereibetrieben, welche weniger als zehn Arbeiter beschäftigen, von der zuständigen Ortsbehörde erteilt, Wäschereibetrieben mit zehn Arbeitern und darüber sowie allen sonstigen technischen Betrieben dagegen vom Kriegsausschuß, Seifenkontrolle, Berlin, Unter den Linden 68 a. **Das Bezugsrecht** für Seife wird **von Monat zu Monat erteilt.** Damit Verzögerungen nicht eintreten, ist es besonders für die vom Kriegsausschuß aus mit Bezugsscheinen zu versehenden größeren Betriebe erforderlich, ihren Antrag rechtzeitig zu stellen. Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, daß die Firmen ihren Bezugsschein bis zum 1. des nächsten Monats in Händen haben, wenn die Anträge nicht bis zum 15. bei dem Kriegsausschuß vorliegen. Da der Antrag auf den vorgeschriebenen Formularen unter Beantwortung des obligatorischen Fragebogens erfolgen muß, haben die Betriebe sich möglichst bis zum 10. dieses Monats an den Kriegsausschuß mit dem Ersuchen um Zusendung eines Antragformulars zu wenden. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß technische Betriebe das Bezugsrecht für Seifen lediglich für die technischen Zwecke des Betriebes selbst, d. h. für die Fabrikation selbst erhalten. Unzulässig ist der Bezug von Seife für Reinigungszwecke des Personals, für Scheuerzwecke usw. Das Personal hat den für seine Reinigung während der Betriebsstunden erforderlichen Seifenbedarf, aus dem Quantum, welches ihm aufgrund der Brotkarte zusteht, zu entnehmen. Anträge auf Erteilung von Bezugsscheinen zur Belieferung des Personals mit Seife und für Reinigungs- und Scheuerzwecke sind daher zwecklos. Die zuständige Ortsbehörde für die Erteilung von Ausweisen zum Seifenbezuge für Kleinbetriebe ist in Berlin der Magistrat.

## Provinzialnachrichten.

**Königsberg**, 6. Mai. (Aus der Gesellschaft.) Hermann Graf und Burggraf zu Dohna-Schlobitten, Leutnant im 1. brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2, hat sich mit dem Fräulein Clotilde von Forcade de Biaix verlobt. Der junge, im 22. Lebensjahre stehende Bräutigam trat bei einem Regiment am Anfang des Feldzuges als Kriegsfreiwilliger ein.

**Bromberg**, 4. Mai. (4 Mark für die Mandel Eier) forderte auf dem gestrigen Wochenmarkte ein Mädchen vom Lande und blieb trotz aller Vorstellungen empörter Käuferinnen auf dieser hohen Forderung bestehen. Lebhaft wurde hin- und hergestritten, bis aus der Mitte der Menschenmenge der Ruf ertönte: „Nehmt doch die Eier und zahlt 2,80 Mark!" Gesagt und getan war fast eins, aber gutwillig ließ sich das Mädchen die Eier nicht nehmen; es setzte sich vielmehr kräftig zur Wehr, wobei einer Käuferin der Hut arg mitgenommen wurde. Man einigte sich schließlich dahin, daß die letzte Mandel Eier als Schadenersatz für den ramponierten Hut umsonst abgelassen wurde.

d **Strelno**, 8. Mai. (Die Zuckerkarte im Kreise Strelno.) Der Kreis hat die Zuckerkarte eingeführt. In einem Monat dürfen pro Kopf 1¾ Pfund Zucker von den für den Zuckerverkauf zugelassenen Handlungen verabfolgt werden. Die Händler dürfen Zucker nur gegen Zuckerkarte verkaufen.

n **Gnesen**, 7. Mai. (Zum Ablaß des heiligen Adalbert,) des Schutzpatrons der Diözese Gnesen, sind große Menschenmassen, einzeln und in Pilgerzügen aus nah und fern, zusammengeströmt. Der Erzbischof Dr. Dalbor-Posen hatte diesmal sein Erscheinen angesagt; dazu kam, daß der Ablaß, welcher kalendermäßig, was übrigens eine große Seltenheit ist, mit dem Osterfeste zusammenfiel, auf einen Sonntag verlegt worden ist. Die Begrüßung der Pilgerzüge, Prozessionen und der Gläubigen vor der Kathedrale und dann auch das Abholen des Erzbischofs von seinem Palais durch den Klerus, darunter das Domkapitel, bildeten den Höhepunkt der äußerlichen Feierlichkeit. In der Kathedrale zelebrierte der Erzbischof das Hochamt, während Professor Krzeskiewicz die Festpredigt hielt. Nachmittags spendeten der Erzbischof sowie der Weihbischof Jedzink-Posen das Sakrament der Firmung, während der Gnesener Weihbischof Kloske, der gleichzeitig Propst in Znin ist, dort an einer Kirchenfeierlichkeit teilgenommen hatte. Der Aufenthalt des Erzbischofs in Gnesen wird voraussichtlich 8—14 Tage dauern. — Zur Beförderung der großen Menschenmenge war die Einstellung mehrerer Sonderzüge erforderlich.

n **Posen**, 7. Mai. (Seine Ehefrau erschossen. — Verbrannt.) In Naramowice bei Schlehen hat der beurlaubte Kanonier R., Inhaber einer Schankwirtschaft in Posen (Halbdorfstraße), seine Ehefrau Hedwig, die mit ihren Kindern zu ihren hier wohnenden Eltern übergesiedelt war, erschossen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Täter wurde sofort verhaftet. — Die 6 Jahre alte Viktoria Malek begab sich mit einem offen brennenden Lichte in den Keller, um Kartoffeln zu sammeln; dabei fingen ihre Kleider Feuer, wodurch das Mädchen schwere Brandwunden erlitt, welchen es im Krankenhause bald nach der Einlieferung erlag.

## Lokalnachrichten.

**Zur Erinnerung.** 9. Mai. 1915 Bombardierung von Southend an der Temsemündung durch ein deutsches Luftschiff. 1910 Proklamierung Georgs V. zum Könige von England und Kaiser von Indien. 1904 Annahme der sogenannten kleinen Finanzreform durch den deutschen Reichstag. 1902 Ausbruch des Vulkans Soufrière auf St. Vincent. 1892 * Erzherzogin Zita, österreichische Thronfolgerin. 1864 Seegefecht bei Helgoland zwischen österreichischen und dänischen Kriegsschiffen. 1843 * Anton von Werner, hervorragender Geschichtsmaler. 1805 † Friedrich von Schiller. 1688 † Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst.

**Thorn**, 8. Mai 1916.

— (Die Ergänzung zur Bekanntmachung über Beschlagnahme der deutschen Schafschur.) Die Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme der deutschen Schafschur vom 18. 9. 1915 hat eine Ergänzung erhalten, in der die Wäschereien, an die die Wolle einzuliefern ist, neu zusammengestellt sind. Gleichzeitig ist diesen Wäschereien ein erhöhter Waschlohn zugebilligt worden. Die Bekanntmachung ist im vollen Wortlaut im „Deutschen Reichs- und Preußischen Staats-Anzeiger" veröffentlicht und wird dieser Tage im Regierungsamtsblatt erscheinen.

— (Weibliche Bahnwärter und Schaffner) werden demnächst auch im Eisenbahnbetriebe zu sehen sein. In einem Erlasse des Ministers Dr. von Breitenbach wird mit Rücksicht auf den Mangel an männlichen Kräften empfohlen, geeignete Frauen auch im Bahnwärter- und Weichenstellerdienste zu beschäftigen, wo es sich um Strecken mit einfachen Verhältnissen handelt, sodaß die Sicherheit des Betriebes nicht beeinträchtigt wird. Ferner werden die Eisenbahndirektionen ermächtigt, geeignete Frauen für den Schaffnerdienst bei Personenzügen auszubilden und versuchsweise in einfachen Verhältnissen in diesem Dienste zu verwenden.

— (Fleischnahrung und körperliche Leistungsfähigkeit.) Von einem Rittergutsbesitzer aus einer der östlichen Provinzen werden uns folgende Äußerungen seines Kutschers mitgeteilt, die gerade bei dem jetzt herrschenden Mangel an Lebensmitteln in den Städten und der bevorstehenden Regelung der Fleischversorgung von Interesse auch für weitere Kreise sein dürften. Der Kutscher, der ebenso wie seine Brüder schon über 20 Jahre auf dem betreffenden Gute tätig ist, wird von seinem Herrn darüber befragt, ob die verhältnismäßig geringe Menge Fleisch, die nach der Vorlage über die Regelung des Fleischverbrauches für den einzelnen Mann zuständig sein soll, etwa ½ Pfund pro Kopf und Woche, nicht doch von Einfluß auf die Leistungsfähigkeit des Einzelnen sei, zumal doch in den letzten Jahren bedeutend größere Mengen Fleisch genossen worden seien. Der Mann, der, wie die meisten Leute in jener Gegend, Katholik ist, gab ungefähr folgende Antwort: „Früher haben wir acht Wochen gefastet, und

damals trug ein Mann ohne Mühe einen Dreischeffelsack Getreide auf den Speicher. Heute, wo wir sehr viel Fleisch essen, ist ihm ein Zentner zu schwer!" Ein anderes Mal sprach derselbe Mann von seinen Schwestern, die sämtlich in der Stadt an Männer aus dem Arbeiterstande verheiratet sind. Früher hätten ihn seine Schwäger häufig aufgefordert, den Dienst auf dem Lande aufzugeben und in die Stadt zu ziehen, da es dort höhere Löhne, kürzere Arbeitszeit, mithin mehr zu verdienen gäbe. Jetzt sei es gerade umgekehrt. Nun hätten seine Schwestern kaum satt zu essen, während bei ihm auf dem Lande keine Not sei.

— (Sein 25jähriges Doktorjubiläum) feiert am Dienstag, 9. Mai, Herr Oberstabsarzt Dr. Janz.

---

**Aus dem besetzten Ostgebiet, 6. Mai.** (Die Bevölkerungszahl Warschaus.) Die Stadt Warschau haben infolge der kriegerischen Ereignisse rund 200 000 Personen verlassen. Nach der nun erfolgten Eingemeindung der Vororte wurden in Groß Warschau insgesamt 10 331 Wohnhäuser gezählt; hiervon entfallen auf Warschau 5240, auf Praga 1024, auf die neu eingemeindeten Vororte 4067 Wohnhäuser. Die Zahl der bewohnten Wohnungen beträgt insgesamt 186 337; hiervon entfallen auf die Altstadt 139 887, auf Praga 16 829, auf die anderen Vororte 16 829. Es sind also 42 319 Wohnungen unbewohnt.

## Rezepte zur Verwendung von Rhabarber und Stachelbeeren.

### Einmachen von Rhabarber und Stachelbeeren bei Zuckerknappheit.

Rhabarber in Flaschen. Rhabarber waschen, in Würfel schneiden, in Flaschen füllen, mit abgekochtem, erkaltetem Wasser übergießen, verkorken und versiegeln. Er hält sich so jahrelang. — Auch kann man den in Flaschen gefüllten Rhabarber nur mit Leitungswasser zugießen und mit einer Ölschicht versehen in unverkorkten Flaschen aufheben. Um den Staub abzuhalten, binde man ein Mull-Läppchen darüber.

Stachelbeeren in Flaschen. Die vollständig trockenen, abgeputzten Stachelbeeren tue man in geschwefelte Flaschen, verkorke sie und lege sie in den heißen Bratofen. Dann werden die Flaschen versiegelt. Ebenso kann man mit sauren unentkernten Kirschen verfahren.

Stachelbeeren in Gläser. Die geputzten Stachelbeeren tauche man auf einem Durchschlag in kochendes Wasser, solange, bis sie sich grau färben. Man schütte sie auf ein Tuch, auf dem sie trocknen, fülle sie in geschwefelte Gläser oder Flaschen und verkorke sie.

Beim Verbrauch des Rhabarbers und der Stachelbeeren mit Zucker zubereiten.

**Hauswirtschaftliche Kriegsberatungsstelle.**

## Kriegsliteratur.

Gegen die Moskowiter. 1. Halbband: Die Masurenschlachten. Von Dr. Kurt Floericke. Preis geheftet 1 M. Aus der Sammlung „Stuttgarter Kriegsbücher". Stuttgart, Franckhsche Verlagshandlung. — Die gewaltigen Kämpfe in Masuren — mit der Schlacht von Tannenberg beginnend — schildert der bekannte Kriegsschriftsteller Dr. Kurt Floericke in einer Sammlung „Gegen die Moskowiter". Wie Dr. Floericke in der Einleitung selbst sagt, wurde das Material zu den Schilderungen dieser Bändchenfolge, die dem heutigen Stand unsrer Kenntnisse entsprechen, sich aber dabei von einseitigem Chauvinismus frei halten und auch dem Gegner Gerechtigkeit widerfahren lassen wollen, in mühseliger Kleinarbeit zusammengetragen. Die offiziellen Berichte des Hauptquartiers geben das Gerippe, die Tagespresse und Feldpostbriefe das Fleisch, die Erfahrungen eines eigenen Frontbesuches die Nerven. Dr. Floericke beginnt dann seine Schilderungen mit der „Schlacht bei Tannenberg" und ihrem Vorspiel. Es folgen dann „Ostpreußens Befreiung", „Russische Greueltaten in Ostpreußen" und zum Schluß „Die Winterschlacht in Masuren". Der Verfasser hat es meisterhaft verstanden, die gewaltigen Taten der Hindenburgschen Armee in das rechte Licht zu setzen, mit Spannung liest man das schmucke Bändchen, in dem die einzelnen Abschnitte mit hübschen Kopfleisten verziert sind und der Text durch eingefügte Kärtchen der jeweiligen Truppenstellungen eine erläuternde Ergänzung findet. Was Dr. Floericke über die Greueltaten der Russen in Ostpreußen, über die Befreiung Ostpreußens und dann über die große Winterschlacht in den Masuren zu sagen weiß, das hat geschichtlichen Wert. Das Bändchen wird nicht allein von dem „Daheimgebliebenen" gerne gelesen werden, auch unseren Soldaten wird es ein willkommener Lesestoff im Schützengraben sein. Der Jugend kann das Büchlein ebenfalls ruhig in die Hand gegeben werden. Ein hübscher zweifarbiger Umschlag, gezeichnet von Kunstmaler Willy Planck, verleiht dem Bändchen ein schmuckes Aussehen.

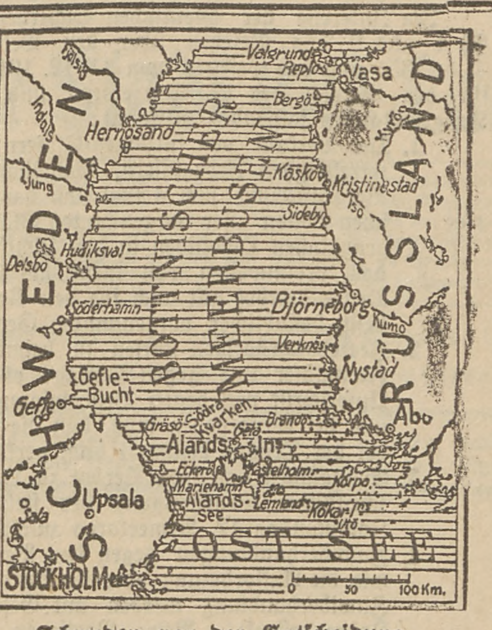


**Deutsche Infanterie mit neuen Stahlhelmen in Berlin.**

Die Stahlhelme, die gegen Kopfschüsse zuerst von den Franzosen eingeführt wurden, müssen sich im allgemeinen bewährt haben, denn man hat jetzt auch damit begonnen, solche bei der deutschen Infanterie zu verwenden. Es ist das ein Zeichen dafür, daß unsere Heeresverwaltung sich nicht scheut, auch vom Feinde zu lernen und unseren braven Truppen alle Vorteile zugänglich zu machen, die sie vor Schaden schützen können.

## Zeitschriften- und Bücherschau.

Das Titelbild einer der vier neuesten Nummern (25 bis 28) der illustrierten Zeitschrift Über Land und Meer (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) zeigt einen Beobachtungsposten auf dem Avalagebirge: ein Mann lugt in die Ferne, er späht nach dem Feinde aus. So wie dieser Baumtürmer hält auch Über Land und Meer Wacht auf seinem Posten, damit ihm nichts entgehe in diesen lebendigen Zeiten. Freilich, die Schriftleitung einer solchen Zeitschrift darf nicht wahllos sein im bunten Durcheinander der Ereignisse; sie muß mit ruhiger, sicherer Hand das herausgreifen, was mehr als Augenblickswert hat. Und so finden wir denn in den neuesten Nummern wieder eine Fülle anregenden, unterhaltenden und belehrenden Stoffes, geschmückt mit seltenem Bildermaterial, wie es nur einem Blatte zur Verfügung steht, das gewohnt ist, tiefer aus den Quellen zu schöpfen, als es sonst vielfach geschieht. Getreu dem Grundsatz: über Land und Meer zu fahren, das heißt, nicht einseitige Gebiete zu bearbeiten, sondern weit über alle Grenzen hinauszufliegen, offenbart uns auch das frische Heftquartett eine neue Weise aus aller Welt. Wir lernen Tschungking kennen, glauben in dem Aufsatz von Schreibershofen: Die Deutschen als Festungsbezwinger die Haubitzen zu hören, die die Festungen im Westen und im Osten zerstört haben. Wir erfahren, wie es mit Egyptens wirtschaftlichem Reichtum bestellt ist, werden mit den Sanitätskolonnen unserer türkischen Verbündeten vertraut gemacht und bekommen einen Einblick in viele kriegstechnische Kleinigkeiten, von denen mancher keine Ahnung hat. Von besonderer Wichtigkeit aber scheint uns ein Aufsatz des hervorragenden deutschfreundlichen irischen Politikers Sir Roger Casement, der in dem Artikel: Irland als ein Faktor des Friedens, die augenblicklichen Verhältnisse Irlands beleuchtet. Und schließlich dürfen wir bei Aufsätzen ausruhen, wie: Marketenderwesen und die Tabakspfeife des Soldaten. Alle diese Beiträge sind mit guten Bildern geziert, zu denen noch jene kommen, die auf den Titelseiten leuchten. Eines der schönsten von diesen ist das Bildnis des Großadmirals Alfred von Tirpitz, unseres unvergeßlichen Staatssekretäres der Marine.




**Schweden vor der Entscheidung.**

Die Absichten Englands, Deutschland vollständig zu isolieren, treten immer deutlicher hervor. Es soll jetzt auch im Norden der Ring geschlossen werden, und dazu hat man die Befestigung der Alandinseln durch Rußland ausersehen. Die schwedische Presse und das Parlament haben gegen eine solche Vergewaltigung bereits protestiert, jetzt tritt auch der schwedische General Rappe, der früher Kriegsminister und Generalstabschef war und im Kriege 1870-71 auf französischer Seite kämpfte, in einer Broschüre „Schweden vor der Entscheidung" gegen den Plan auf. Er weist nach, daß das befestigte Aland ein Hauptmittel sei, Schweden unter den Willen der Entente zu beugen. Er tritt daher für vollständige Neutralisierung der Inseln ein und betont, daß für Schweden jetzt der Augenblick gekommen sei, eine Entscheidung zu treffen, die Schwedens Freiheit für die Zukunft wahre.



## 7. Preußisch-Süddeutsche (233. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 1. Ziehungstag 6. Mai 1916 Vormittag

**Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.**

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

24 100 (1000) 417 603 60 746 47 1202 50 443 95 634 926
2093 (500) 164 93 271 309 45 740 838 67 76 925 91 98 3012
88 302 418 696 4237 71 800 5420 725 77 817 33 927 6224 305
436 (500) 98 501 7150 240 47 363 92 507 8 53 659 802 8185
214 20 81 84 765 836 (1000) 9297 (500) 327 64 72 74 76 683
74 80 700 927 64

10042 69 78 (500) 100 56 (500) 734 (1000) 11049 (500) 114
210 410 14 743 834 62 12088 214 26 65 89 360 (500) 404 673
90 851 (1000) 921 (3000) 13023 100 493 682 14467 678 603 (500)
734 899 966 15126 97 254 356 560 672 743 16058 110 242
61 (5000) 318 498 811 949 17266 333 94 578 681 725 62 885 907
18018 33 227 327 56 561 605 852 19023 77 127 245 57 403 603
815 918 91

20372 422 (500) 48 601 (3000) 94 (500) 731 801 950
21041 139 (3000) 50 (500) 324 603 817 21 (1000) 935 87 22037
103 30 487 (500) 531 812 23234 300 (1000) 461 601 55 (500)
74 736 603 963 24131 42 275 447 612 74 899 909 25663
775 850 87 26010 30 202 35 309 448 60 620 749 (500) 27023
100 69 303 70 (3000) 571 682 878 94 943 45 51 28409 65 657
763 918 57 90 29053 117 352 642 924

30190 291 537 602 61 31125 203 21 56 339 (500) 401 611
63 73 832 32165 208 346 (1000) 415 671 749 868 917 33213
82 (500) 34124 369 406 10 516 (3000) 622 (500) 760 903 97
35088 103 69 201 81 301 412 513 41 42 777 878 913 36029
138 233 (3000) 61 364 575 731 37099 156 276 628 731 38084
175 87 426 57 611 55 719 958 39119 30 95 289 492

40001 61 151 62 233 306 646 971 (500) 41052 143 (500)
808 700 32 38 893 (1000) 42092 342 416 500 58 684 889 (1000)
801 69 71 43003 (3000) 75 171 282 352 (3000) 408 601 (500)
64 784 860 44060 116 262 327 651 56 (1000) 771 910 31
45141 56 73 256 75 93 98 325 447 722 80 893 988 46276
337 57 69 503 7 (3000) 634 70 722 812 904 30 (500) 75 79 (1000)
47118 251 407 15 569 77 669 711 (500) 950 48006 219 (300)
403 588 671 743 819 49179 222 398 760 99

50191 96 363 540 63 609 51081 173 82 (1000) 286 322
427 56 577 633 712 68 841 944 52016 94 178 (3000) 227 49
65 354 465 534 (500) 53040 163 254 329 (3000) 31 441 54
529 83 (500) 811 58 946 54 54085 165 255 (3000) 805 50
448 (1000) 49 771 68 96 958 99 55030 (1000) 36 241 476 637
730 816 76 56158 347 619 66 798 (500) 847 66 57092 143
(500) 266 93 (500) 443 76 576 80 58046 80 122 221 99 331
512 635 80 838 (500) 966 90 59381 (500) 438 45 549 642
(3000) 88 722 80 (500) 988

60086 255 901 61061 266 63 326 459 651 (3000) 89 781 826
87 902 83 62874 562 71 659 824 967 63013 201 52 (500)
887 623 860 928 64204 75 321 39 48 443 80 94 576 (500) 654
834 65309 400 85 721 97 958 (500) 94 66000 22 94 191 243
410 543 (500) 44 628 (1000) 779 918 52 67009 50 (1000) 163
281 329 446 649 65 79 97 (1000) 804 (3000) 34 934 68005 (1000)
388 425 590 633 825 (500) 50 (3000) 69026 202 448 535 (500)
46 747 838 71

70055 (500) 423 508 622 27 795 71194 446 527 688 935
72271 85 320 25 76 480 540 622 936 73063 (1000) 333 35
(3000) 550 669 776 951 74175 (1000) 312 71 512 656 700 15
815 19 75174 88 227 471 572 749 79 945 76021 (1000) 94
154 (500) 70 240 43 309 10 501 84 654 98 705 882 77076 249
(3000) 333 444 67 637 918 78003 (1000) 89 138 41 352 88 616
60 762 82 (1000) 851 62 79109 444 512 53 709 84 843 (500)

80017 (500) 271 455 (3000) 617 81 716 51 96 828 948
81222 77 386 484 691 98 728 46 89 867 933 82034 (5000) 60
(3000) 309 549 94 601 47 794 820 914 18 48 83164 999
84216 24 326 32 (500) 581 (500) 90 768 87 849 85090 411
21 29 76 632 797 840 78 86058 137 316 29 74 420 43 64 621
(500) 879 990 87156 250 74 99 370 632 94 824 88036 (3000)
185 421 87 (1000) 506 28 842 89064 69 130 249 451 638 776
844 63 995

90035 285 (500) 311 20 74 (500) 403 35 677 763 78 888 96
983 91114 (1000) 15 (1000) 374 (500) 526 68 75 738 967 92032
87 190 220 300 487 510 624 713 63 93250 76 317 74 459 73 698
94236 395 681 709 905 33 95145 236 97 (1000) 567 690 98
710 13 65 96238 (500) 373 403 817 76 87 977 98 97069 98
112 75 363 446 528 921 86 98148 297 431 63 569 87 (1000) 635
788 845 914 (500) 99368 499 740 884 949

100461 62 97 843 101031 160 395 (1000) 566 90 629 42
732 837 977 102213 433 75 535 671 887 935 103044 132 48
52 63 202 313 434 562 893 935 104072 91 225 870 974 (500)
105035 43 (1000) 80 243 391 415 509 703 106317 441 574 84
85 970 84 107176 251 403 16 547 702 55 808 108472 504
652 (500) 730 829 109021 (500) 115 251 97 320 402 57 513
703 916

110108 76 300 509 (1000) 58 74 (3000) 600 721 28 94 803
6 39 918 (3000) 111015 74 77 96 164 368 371 (500) 461 571

820 29 (500) 910 (3000) 68 112162 (3000) 277 468 (500) 774
828 73 113073 (500) 144 543 616 956 61 (500) 75 114024 (500)
134 41 61 (500) 91 699 792 115083 138 62 345 (500) 426 (1000)
62 68 639 68 90 (3000) 752 821 900 (500) 116073 106 28 333
573 78 849 998 117206 76 353 91 428 84 719 907 81 118095
(1000) 170 298 366 537 719 (1000) 889 96 (500) 951 119032
59 83 97 (500) 226 570 879 87

120056 99 276 93 97 489 782 895 929 121082 452 77 637
(1000) 56 867 (1000) 122118 61 62 72 204 6 60 58 466 837
(3000) 123204 25 (500) 28 385 444 (1000) 91 556 86 631 86
925 30 124033 340 (1000) 60 476 96 (500) 578 81 653 (1000)
743 63 65 858 125009 163 (3000) 264 425 537 78 610 63 854
126089 111 238 93 (3000) 351 87 93 556 679 87 774 92 808 31
32 75 950 (3000) 86 127119 69 436 (500) 893 128120 26 56
858 623 840 90 129018 22 201 59 427 (500) 59 558 994

130123 577 825 131126 406 508 952 83 132053 169
86 438 73 (1000) 504 690 863 (3000) 80 133057 148 531 909
75 (500) 134183 208 49 470 596 684 822 76 987 135135
583 713 805 30 54 901 45 136385 509 26 41 763 137095
115 (3000) 310 55 496 698 138111 (1000) 95 346 81 446 544
708 832 (1000) 139057 382 402 23 563 608 (3000) 955 71

140033 (1000) 98 176 314 517 680 809 79 903 33 37 41 57
141255 411 91 718 818 31 53 77 142005 265 323 429 672 732
85 143098 569 84 755 144024 (500) 53 291 804 634 47 78 739
(500) 72 947 145129 320 38 59 96 418 64 99 634 754 861
942 49 146051 79 164 284 360 417 505 (5000) 622 (1000) 822
48 52 147254 357 969 148173 287 363 64 468 77 561 637
709 87 149003 39 221 (3000) 367 420 556 650 849 51 91 925

150017 (500) 97 157 282 332 43 475 79 508 76 86 699
905 151093 258 461 90 547 618 94 753 872 929 65 152025
48 121 392 548 (500) 655 84 99 735 (1000) 49 811 153172 213
581 828 46 907 154003 80 148 52 472 77 601 732 974 83
155301 569 694 805 94 904 37 70 156026 354 513 (1000) 33
790 807 157008 44 143 57 505 813 789 901 158272 378 560
61 974 159062 196 317 479 625 785 (3000)

160114 28 384 449 594 (3000) 703 (3000) 985 161097 105
11 (1000) 26 270 426 593 682 704 (3000) 40 59 (1000) 885 162026
110 40 98 211 19 31 46 599 691 706 10 893 163146 (3000) 79
203 35 68 363 99 (1000) 602 928 78 164041 61 (500) 235 98
340 439 (3000) 514 33 87 809 51 964 (500) 165013 (3000) 30
346 672 (500) 949 166011 301 75 404 82 534 (500) 752 818 67
960 167234 400 683 842 53 937 69 168024 126 43 88 231 65
349 58 77 632 (3000) 701 37 953 96 169043 55 95 102 38 371
449 577 603

170327 435 529 866 74 979 171135 (500) 86 203 307
632 (1000) 42 (500) 773 76 893 980 172469 599 690 729
173063 89 209 301 427 93 524 49 639 84 92 722 (1000) 856
911 (1000) 174129 (1000) 399 421 536 75 78 961 (1000)
175030 34 130 46 51 59 431 (1000) 44 573 656 713 977 (3000)
176230 (500) 428 66 563 81 751 91 99 930 40 53 177064 135
59 321 (1000) 838 178081 158 215 457 61 (1000) 699 864 83
904 95 179108 (500) 63 218 91 367 (1000) 73 401 13 (1000)
632 (500) 37 742 806 15 917 48 (500) 54 67 62

180098 148 88 263 333 436 570 765 (500) 864 941 181086
95 (1000) 118 68 343 45 (3000) 517 51 (3000) 59 (500) 97 694
876 182018 66 353 61 79 410 17 29 601 726 183057 139
223 37 352 86 403 627 720 38 79 824 25 86 929 184298 368
80 434 561 82 649 873 84 185076 442 523 48 86 625 804 87
89 186054 77 153 238 (3000) 377 818 82 962 187067 110 38
92 266 521 605 87 91 784 864 950 188157 345 419 22 516 651
76 918 54 189108 16 249 339 93 735 968 85

190020 49 65 316 525 81 606 707 191167 73 (500) 337
805 15 (500) 996 192023 45 (500) 102 (1000) 10 18 303 454
61 65 622 946 76 193042 133 (500) 57 80 233 (500) 38 68 499
715 39 194105 67 335 47 74 452 638 829 195095 138 60 86
254 323 69 432 47 70 648 196125 51 (1000) 60 (500) 289 461
533 74 672 78 708 84 (3000) 932 197077 103 238 381 813 (1000)
917 28 (500) 198013 128 678 903 48 199056 69 131 55 207
398 464 514 40 746 75 925 (3000) 77

200313 (3000) 83 412 513 (500) 702 881 951 201056
(1000) 207 (500) 46 305 66 (1000) 96 406 (3000) 62 94 561 900
202164 406 693 741 52 56 862 203066 290 309 824 204060
111 279 380 507 658 63 96 797 933 54 205002 41 195 272 93
(1000) 301 (1000) 461 73 604 (1000) 206163 78 328 538 837
76 207042 118 295 549 899 208045 48 162 335 634 774
862 209000 78 (500) 313 66 631 38 740 (1000) 843 63 (1000)
76 928 74

210155 248 94 574 (3000) 838 57 70 211042 232 (1000)
372 82 83 466 502 46 659 795 (1000) 860 86 955 212046 204
74 433 809 27 64 942 213353 402 536 50 614 30 884 214045
61 (500) 199 244 440 579 661 (500) 716 849 914 88 91 215025
304 89 699 783 216252 370 (500) 502 13 (10 000) 604 8 934
217324 70 698 757 890 933 (500) 66 218097 299 829 871 980
219034 (500) 44 213 57 724 89 837 48 904

220391 441 94 600 (1000) 98 748 904 (3000) 221004 218
90 327 (3000) 39 77 468 588 749 800 971 86 (1000) 222796
223097 309 (1000) 589 730 858 (1000) 80 941 224277 (3000)
420 509 797 225081 149 336 444 59 68 624 610 802 952
226165 243 417 49 98 512 44 (3000) 685 93 777 803 937 41
227245 85 (5000) 843 940 81 (1000) 228134 (500) 49 75 98
333 67 641 934 48 68 229287 391 431 45 (3000) 87 510 623
84 912

230066 148 281 303 437 51 84 87 551 674 881 926 56
(1000) 231436 77 537 726 (500) 232126 327 61 685 816 23
930 92 233062 169 (1000) 245 (3000) 430 602 33 782 91 805 (500)

## 7. Preußisch-Süddeutsche (233. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 1. Ziehungstag 6. Mai 1916 Nachmittag

**Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.**

Nur die Gewinne über 192 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

36 77 178 582 610 97 1024 58 316 920 91 2017 536 (500)
672 767 75 3290 (500) 342 488 508 14 17 682 840 61 4508 650
83 (500) 89 866 929 5077 134 388 441 670 733 6026 615 782
825 936 7025 211 74 691 720 72 955 8386 (3000) 435 (500)
76 89 535 (1000) 71 760 881 912 (1000) 88 9096 130 36 (500)
332 597 807 22 909

10127 79 422 629 51 899 11116 30 37 611 723 (1000)
12025 28 73 182 86 452 579 628 59 725 29 832 13045 144 96
227 (3000) 82 572 84 672 700 14256 413 88 (1000) 531 616 73
983 15114 212 389 470 73 82 523 707 971 80 16229 328 519
64 679 84 (3000) 706 (500) 45 802 56 71 913 17060 236 69 (500)
354 466 612 28 (500) 56 (1000) 85 782 911 21 18028 46 151 90
230 353 422 690 860 (1000) 19129 (500) 268 78 306 11 (500) 81
482 557 626 66 822

20187 389 533 65 810 931 21369 433 63 (1000) 641 (500)
708 94 64 22010 (1000) 14 84 101 (500) 2 83 283 366 613 705
694 951 23187 (1000) 382 444 602 14 15 766 876 (1000) 927
(500) 35 24096 119 76 224 435 91 740 60 (3000) 99 (1000)
852 78 25082 149 220 43 318 (500) 994 26078 (1000) 246
(3000) 381 619 82 840 (1000) 27124 27 255 406 96 (1000) 597
608 50 705 80 831 48 923 80 28012 164 95 266 335 499 526
73 839 57 29423 562 701 904 51 (3000)

30179 264 326 49 (500) 428 635 77 (500) 917 99 (500)
31052 136 65 308 936 38 43 47 32143 93 282 435 598 869
33141 267 388 429 40 501 640 72 723 818 927 46 34075 85
109 229 325 559 686 781 35017 (3000) 207 357 630 72 (500)
760 851 74 88 36009 113 279 327 63 553 699 37122 78 337
473 645 97 716 832 (500) 942 38322 476 627 75 710 52 941
39152 66 213 431 812 (500) 951 71 93

40203 320 49 96 420 608 47 727 60 813 41015 28 30 165
97 289 566 647 731 859 918 54 66 42020 29 36 199 352 633
770 (1000) 869 970 43042 127 379 435 42 54 970 (1000) 92
97 (1000) 44038 55 73 125 90 403 43 559 796 961 75 45087
150 84 (1000) 260 62 302 90 94 617 (1000) 900 46234 395 521 39
55 (10 000) 655 59 741 47 47236 639 83 725 (3000) 54 80
(500) 92 851 (1000) 48097 176 268 319 42 434 (3000) 94 608
751 (500) 948 49007 108 (500) 38 52 78 340 525 622 83
795 930

50449 51 571 77 620 (500) 825 51335 466 72 566 (500)
38 927 52072 258 81 319 (3000) 405 48 518 40 64 626 837
97 53288 461 707 803 31 971 54011 275 404 (5000) 691
767 (1000) 99 883 993 55034 163 344 94 405 (500) 562 76
558 812 922 56153 75 (1000) 209 338 474 543 (1000) 748
57558 633 853 90 964 58035 268 437 86 715 28 98 873 964
78 59239 59 86 (3000) 836 62 89 523

60025 116 219 372 701 829 67 71 80 (500) 983 61080 125
70 429 845 (3000) 76 62237 315 520 45 56 600 769 830 (1000)
913 58 63 (1000) 87 63008 36 95 173 287 344 637 64 94 (500)
764 888 64059 80 (500) 102 68 319 33 419 74 581 884 966
67 (3000) 65039 190 304 26 91 497 546 53 (500) 74 66117
226 343 809 (1000) 22 (1000) 980 67202 376 431 (500) 41
758 839 68006 159 81 205 27 311 39 54 77 553 84 673 (1000)
746 806 69161 432 782 971

70111 206 86 342 (500) 486 522 59 600 56 58 78 719 883
928 73 71007 (500) 189 (1000) 367 93 479 91 722 830 54 74
978 72319 538 895 991 73134 206 45 65 322 28 596 641 60
854 921 74288 95 (3000) 451 632 985 75031 41 488 524 762
76059 266 313 628 31 53 (500) 80 887 77129 263 335 70
(500) 456 854 (3000) [illegible] 78396 (1000) 463 64 616 60 767 805
(5000) 23 82 999 79118 202 52 321 83 465 (500) 656 66 809

80240 516 29 [illegible] (1000) 663 970 81014 (500) 73 152 706
55 814 942 45 82022 139 242 331 68 74 452 (1000) 83094
567 73 86 97 750 (500) 93 826 (1000) 84038 580 684 846 90 901 (500)
49 (1000) 85208 (1000) 322 (1000) 450 (3000) 566 658 715 69
893 86103 289 376 708 87084 83 282 83 (200) 89 627 70 741 92
870 941 88004 (500) 175 236 81 316 429 69 97 620 29 83 (500)
826 43 (1000) 906 89150 51 312 83 414 672 84 (500) 705 44
952 86 96

90142 227 28 (500) 331 77 596 765 (3000) 83 (1000) 850 80
916 47 80 91256 96 414 46 617 83 873 85 92128 29 444 52 (500)
816 93081 176 260 564 641 61 714 94172 393 563 647 737 52
95 900 95589 647 74 75 (1000) 702 96135 655 95 803 24 (500)
97466 508 17 828 930 98008 107 (1000) 248 337 547 70 705
11 69 98 906 99054 259 377 467 633 905

100131 202 46 486 527 98 636 93 (1000) 715 45 (1000) 80
836 42 101227 81 304 24 460 (1000) 86 (3000) 540 (1000) 701
10 47 57 818 64 102074 451 93 645 769 966 103042 214 19
366 (1000) 456 71 546 960 104192 (500) 262 373 732 826
105184 553 741 73 890 944 78 106117 326 71 386 (500) 723

951 107181 777 966 108279 360 67 (5000) 441 796 896 924 (500)
31 85 109077 125 55 394 652 745 825 28 94

110000 (1000) 42 180 453 797 867 925 111153 213 80 (500)
329 616 (1000) 859 112020 80 85 87 155 203 307 26 32 541
(1000) 84 (3000) 673 74 976 96 (1000) 113116 96 273 365 77
417 553 607 (500) 800 (500) 87 903 34 114129 230 57 95 368
(500) 539 64 622 45 727 36 115204 27 30 334 444 57 509 775
812 116019 93 222 316 509 27 (1000) 652 822 60 86 117174
76 222 73 419 637 62 838 85 936 76 (500) 118189 275 708 (3000)
119002 7 52 158 208 16 428 527 639 832 952

120004 6 119 222 337 61 99 453 54 56 74 77 623 40 121040
108 259 512 989 122120 621 72 811 983 123028 50 68 71
176 97 312 506 124229 53 407 89 575 621 738 80 81 125051
65 182 227 56 499 512 609 706 851 53 126076 151 518 89 683
862 127025 109 57 505 (3000) 611 (3000) 70 83 842 54 92 901
128023 196 211 28 58 312 37 508 613 16 720 24 942 93 129031
143 283 664 749 (1000)

130221 532 803 16 74 921 131171 (500) 269 77 452 (1000)
614 95 96 803 910 132295 304 79 547 674 906 133025 66
458 92 93 588 634 725 (1000) 889 917 92 (1000) 134028 110
449 574 641 53 (3000) 66 707 830 (500) 135079 98 (500) 248
551 136080 86 88 155 686 736 880 (500) 912 26 137060 259
500 (1000) 758 867 138080 154 217 19 455 70 877 922 57 87
139053 (500) 170 237 327 699

140034 205 (500) 429 644 (500) 758 966 141044 207 44
373 413 84 88 558 649 731 142306 531 778 84 829 143017
71 328 55 461 64 87 520 682 83 740 827 43 (500) 916 144244
305 71 815 (500) 89 145005 296 387 401 529 669 818 146202
648 971 73 147004 55 191 245 376 416 21 597 (500) 791 96
936 148027 36 55 147 87 313 61 73 598 621 49 149023
(1000) 150 87 317 66 416 56 91 640 803 (500) 44 89 973 81

150002 98 107 643 758 69 151089 151 258 357 611 30 780
152004 (500) 175 249 371 493 580 153052 129 236 367 593
737 93 932 154217 (500) 19 555 769 858 (1000) 155024 (500)
87 (500) 96 143 74 305 29 (3000) 74 679 799 (500) 816 79
156095 204 386 427 696 839 934 157256 385 439 84 528 82
750 60 823 40 906 158239 452 (3000) 83 501 793 806 969 (500)
159090 (500) 114 (1000) 51 58 73 270 78 349 80 421 30 508
99 639 951

160097 108 42 58 204 72 321 35 510 17 832 87 161087 110
214 (5000) 40 564 844 989 162116 (1000) 44 212 357 484 511
654 733 928 84 163452 63 77 747 (500) 164115 232 304 80
94 406 23 934 (1000) 165260 337 94 405 581 779 858 166018
258 521 766 890 980 167435 63 514 840 943 60 168004 311
692 704 94 169117 212 44 303 23 425 93 506 84 666 (1000) 81
812 926

170034 129 84 254 (3000) 307 58 459 551 74 676 947
171220 42 335 91 451 93 (1000) 595 635 756 (1000) 64 864
172033 158 272 529 976 173095 (1000) 152 220 302 13 616
(3000) 775 76 837 50 912 84 174031 175 323 (1000) 439 47 90
526 663 67 (500) 753 858 969 175720 176047 54 75 257
457 527 755 57 863 969 177112 94 254 303 66 568 662 70
770 842 951 178113 220 86 433 54 63 524 179064 65 135
252 (1000) 322 (1000) 26 32 87 503 33 664 (1000) 756 825 952 94

180170 417 79 629 (1000) 909 39 84 (3000) 94 181114
248 (1000) 328 615 735 820 80 84 903 182016 49 174 243 (500)
484 (3000) 630 785 801 930 183081 118 48 263 87 483 613 65
952 184077 235 330 803 185030 69 73 388 402 19 535
186056 101 (3000) 290 99 703 8 59 94 860 81 943 50 187070
75 288 446 64 90 649 737 95 813 911 44 188308 658 724 861
88 (500) 96 189024 98 106 74 346 419 96 525 636 774 910 23

190032 172 309 561 (3000) 75 703 19 819 88 934 191134
79 338 452 511 609 751 941 43 192131 240 51 320 63 564 607
766 (1000) 82 887 (500) 921 193105 29 261 509 85 97 764 930
44 194008 316 469 639 819 74 965 71 195196 249 630 34 99
830 956 196056 164 405 513 637 43 758 62 (500) 819 949 (500)
197034 185 314 61 63 440 44 574 96 657 (500) 815 (500) 92
937 (500) 76 78 198182 325 419 564 85 787 94 821 912
199142 248 96 589 (1000) 630 986

200083 89 240 405 23 582 629 854 93 912 25 94 201203
308 444 (500) 86 608 811 35 (3000) 202066 237 61 387 90
(500) 479 99 529 69 623 67 782 97 894 203243 88 835 91
642 746 904 61 83 204160 98 (500) 255 314 (3000) 583 708
(500) 317 20 60 67 205097 180 338 488 606 49 (500) 91 852
921 80 206268 733 831 971 (3000) 96 207183 330 434 663
878 (500) 924 208080 (500) 142 230 594 626 28 79 704 90
885 962 68 (1000) 209281 343 460 674 890 96 964

210197 99 218 (1000) 484 899 935 48 211240 584 677 707
10 25 805 212052 403 (500) 21 566 68 (1000) 657 885 905 96
213057 68 263 411 596 649 717 18 882 91 927 66 214348 547
601 725 84 215141 92 231 688 762 924 216085 341 47 71 722
(5000) 54 917 41 217097 237 336 81 420 758 218324 73 461
66 506 30 219010 26 63 265 82 437 544 737 91 854 945 87

220161 96 355 476 819 949 57 82 221078 255 303 528
(3000) 624 45 830 948 74 222106 24 321 67 433 580 703 861
223136 38 399 418 42 79 514 606 51 63 (1000) 224099 232
306 807 920 225044 (1000) 165 230 52 (1000) 311 59 98 502
21 89 99 615 226079 139 202 319 454 625 729 915 227006
125 751 98 918 51 228001 4 25 43 182 (500) 377 78 426 601
766 229084 125 94 244 543 633 69 98 884

230306 (1000) 20 43 (1000) 56 525 42 88 (500) 726 820
74 88 966 231016 136 78 349 418 70 526 51 96 614 830 85
982 (500) 232100 316 79 590 613 34 795 837 76 233044 78
102 500 613 840 829 82 (500)

IVa 25383.

## Bekanntmachung.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird aufgrund der §§ 4 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 (R.-G.-Bl. S. 813) für den Bereich des 17. Armeekorps und für die Dauer des Kriegszustandes folgendes bestimmt:

1. Der Verkauf von Prismen-Gläsern aller Art, Ziel- und terrestrischen Ferngläsern, Galileischen Gläsern mit einer Vergrößerung von 4 mal und darüber sowie von optischen Teilen aller vorgenannten Gläser, ferner von photographischen Objektiven in den Lichtstärken 3,5 bis 6 und den Brennweiten von mehr als 18 cm wird verboten. Dieses Verbot gilt auch für den Verkauf der im Privatbesitz befindlichen vorgenannten Gegenstände.
2. Heeresangehörigen dürfen in heimischen Privatgeschäften Ferngläser nur gegen Vorlage einer mit Stempel und Unterschrift versehenen Bescheinigung ihres Truppenteils, aus der hervorgehen muß, daß die Ferngläser zum Dienst bei der Truppe bestimmt sind, verkauft werden.
3. Ausnahmen von dem Verbot zu 1) und 2) sind nur mit schriftlicher Genehmigung des stellvertretenden General-Kommandos 17. Armeekorps zulässig.
4. Zuwiderhandlungen gegen das Verbot zu 1) und 2) sowie die Aufforderung oder die Anreizung zu einer solchen Zuwiderhandlung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Beim Vorliegen mildernder Umstände kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.
5. Diese Verordnung tritt mit Beginn des 9. Mai 1916 inkraft.

Danzig, Graudenz, Thorn, Culm, Marienburg den 6. Mai 1916.

**Stellv. Generalkommando 17. Armeekorps.**
**Der kommandierende General.**
**Die Gouverneure der Festungen Graudenz und Thorn.**
**Die Kommandanten der Festungen Danzig, Culm und Marienburg.**

---